

Schulchronik
für
die Schule zu Stöcken
Parochie Rätzlingen
Inspektion Uelzen

Inhalt: I. Der Schulbetrieb

1 (4)

I. Der Schulbetrieb

1897

Vorbemerk: Schülerzahl siehe Heft I unter Schulbetrieb; desgl. Ferien:

Die Vorgesetzten des Lehrers zur Zeit sind

Als Lokalschulinspektor Herr Pastor Busch, Rätzlingen.

“ Kreisschulinspektor “ Probst Beer , Uelzen.

“ Regierungs- und Schulrat “ Dr. Plath, Lüneburg
und als Chef des gesamten Schulwesens Herr Minister Dr. Bosse.

Schulprüfung

Am 26. März fand die diesjährige Schulprüfung statt.

Anwesend waren sämtliche 4 Schulvorsteher und ca. 10 Frauen,
letztere als Angehörige der Schulkinder. Herr Pastor Busch leitete die Prü=
fung. Geprüft wurde im Katechismus: “Das Gebet. Bibl. Gesch.
für die Unterstufe: “Aus dem Leben Jesu. Lesen: I. II. Abt. Auf=
sagen der gelernten Gedichte. III. Lesen: Geschichte u. Geogra=
phie: Deutschland. Rechnen: I. Kursrechnung. II. Teilen.
III. Bruchrechnung. IV. Ab- u. Zuzählen 1 - 100. V. Ab- u. Zuzählen
1 - 10. Gesang Ein geistliches Volkslied 2 stimmig.

Entlassungsfeier

Am 21. 22. 23. beging das ganze deutsche Volk die 100jäh=
rige Geburtstagsfeier Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. Für
uns sei hier bemerkt, dass am Sonntag, den 21. die kirch=
liche Feier stattfand, daran beteiligte sich auch der Krie=
ger-Verein Rätzlingen u. Umgehend durch gemeinsamen Kirch=
gang. Nachmittag zwischen 4 - 5 Uhr fand zur Erinnerung
an diesen Tag in Rätzl. durch den Krieger-Verein, die Pflan=
zung einer Friedenseiche statt. Auch die Schulkinder beteilig=
ten sich daran, indem von sämtlichen Schulen gemeinsam
mehrere Lieder gesungen, von einigen Kindern auf den Tag
bezüglich Gedichte deklamiert wurden und von den ersten Kna=
ben jeder der 4 Schulen eine Schaufel voll Erde in das Pflanzloch

der Eiche geworfen wurde.

Am 22. März fand die eigentliche Schulfeier statt, durch Gesang, Gebet, Vorlesung, Vortrag des Lehrers über das Leben und Wirken

2a (5)

der segensreichen Wirksamkeit Wilhelms I.

Der 23. März war bestimmt für die Volksbelustigungen. Leider war das Wetter sehr ungünstig, so dass auf vieler Eltern Wunsch ein geplanter Schülersausflug unterblieb.

Konfirmation

Die Entlassung der diesjährigen Konfirmanden geschah am 9. April, welche am Sonntag Palmarum konfirmiert wurden, es waren Bernhard Meyer, Georg Gaafke, Marie Heuer und Emma Meyer (Bäcker).

Schülersaufnahme

Das Schuljahr 1897/98 begann am Montag den 26. April. Es wurden 2 Schüler neu aufgenommen, nämlich Anna Kaiser und Bernhard Hinrichs.

2b (6)

Ausflug

Am 3. Juni unternahmen nachstehende Schulen einen gemeinsamen Ausflug nach Medingen: Die Schule von Stöcken, Riestedt, Oitzen und Masendorf. Jede Ortschaft hatte einen mit grünen Zweigen und Kränzen geschmückten Wagen. Das war eine Freude, als es morgens 6 Uhr unter Singen des Liedes; "Wem Gott will rechte Gunst erweisen" zum Tore hinausging. Unterwegs schloß sich die Riestedter Schule an, desgleichen in Masendorf die übrigen beiden. Der Weg führte zuerst nach Jastorf, dann über Hohen-Bünstorf nach Bevensen. In B. verließen wir die Wagen. Es wurde zunächst eine kleine Erfrischung eingenommen. Nachdem in B. die Kirche, das Kriegerdenkmal und der Ort selbst in Augenschein genommen war, führte uns der Fußweg nach dem Kloster Medingen. Nachdem dieses besichtigt war, ging es hinauf zum Weinberg und wie lustig klangen von der Höhe hinab zum Ilmenauthale die lustigen, 2 stimmig gesungenen Lieder. Um 12 Uhr ging es zurück zum "Rießel". Unter schattigen Bäumen vor der Gastwirtschaft wurden Erfrischungen eingenommen, um bald darauf aufzubrechen zum Spiele im nahen Walde. Um 4 Uhr waren wir wieder in Bevensen angelangt. Brachen dann um 5 Uhr wieder auf, um mit unserem Wagen über Uelzen in die Heimat zu gelangen. In Uelzen wurde von 8 - 9 noch einmal Halt gemacht. So gelangten wir gegen 11 Uhr wieder daheim an.

3a (7)

Schulvisitation

Am 1. September 5 - 7 Uhr nachm. war Schulvisitation durch Herrn Propst Beer, Uelzen. Anwesend war auch Herr Pastor Busch, Rätzlingen. Geprüft wurde 1. Bibl. Gesch. I. II die Zeit der Könige,

III. Die Urgeschichte 2) Lesen I. II. Das Gewitter. III. Lügen mag ich nicht. 3) Geschichte. Die Kreuzzüge, Erfindungen und Entdeckungen.

Ausfall des Unterrichts

Der Unterricht in diesem Jahre fiel an folgenden Tagen aus:
Am 27. Januar, wegen der Kaisergeburtstagsfeier, am 16. Febr. wurde die 1. Stunde zur Erinnerungsfeier des 400 jährigen Geburtstags Philipp Melanchtons verwandt, am 12. März, weil der Lehrer die diesjährigen Konfirmanden nach Uelzen zur ...x,al -Prüfung begleitete, am 13. März, weil der Lehrer beurlaubt war, am 22.23. März, wegen des 100 jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I., am 26. März, wegen Schulprüfung, am 3. Juni wegen eines Schülerausfluges, am 16. Juni wurde die erste Stunde zu einer Gedächtnisfeier Ernst des Bekenners verwandt, am 1. Sept. wegen Schulvisitation, am 2. Sept. wegen ...x feier, am 17. November, wegen des Bußtages, am 2. Dez., wegen Beteiligung des Lehrers an der Viehzählung.

3b (8)

1898

Schulprüfung

Am 8. März fand die diesjährige Schulprüfung unter Leitung des Herrn Pastor Busch, R. statt. Anwesend war der gesamte Schulvorstand und ca. 10 Gemeindeglieder. Geprüft wurde in Katechismus III. Art. Unterstufe: Die Leidensgeschichte und Gebete. Lesen: I. II. Aufsagen der gelernten Gedichte III. desgleichen I. II. aus der Satzlehre. In Geschichte u. Geographie, diejenige von Deutschland verbunden. Rechnen: I. Kreis u. Prismaberechnung II. Abt. Teilen im unbegrenzten Zahlenraum. III. Abt. die einfachsten Bruchrechnungen. IV. Abt. Einmal-

4 (9)

eins mit 2.3.4.5.6. I. drd. Zu- und Abzählen (1 - 10)
Gesang "D. seelig Haus, wo man dich aufgenommen (Eingangslied) 2 stimmig. 2) Die Gnade unseres Herrn Jes. Chr. (Ausgangslied) 3 stimmig.

Konfirmation

Die Entlassung der diesjährigen Konfirmanden erfolgte am 1. April. Es wurden am Sonntag Palmarum konfirmiert Albert Hinrichs, Heinrich Schulz, Albert Lüders, Hermann Öellerich, Frieda Held, Doris Harneid u. Minna Klauke.

Schüler-Aufnahme

Das Schuljahr 1898 - 99 begann am 18. April 1898. Es wurden 4 Schüler aufgenommen: Hermann Bunge, Friedrich Heuer, Otto Harneid und Ella Schoppenhausen.

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein größerer Schul=ausflug unternommen. Es beteiligten sich ferner daran die Schulen von Riestedt, Masendorf, Oitzen und Oitzendorf. Am Morgen des 3. Juni 6 Uhr trafen sämtliche Schulen in Oitzen zusammen. Das Ziel war Hitzacker. Der Weg führte bei schönstem Wetter während des ganzen Tages über Weste, Kollendorf, Himbergen, Hier wurde eine kurze Frühstückspause gemacht, woran sich eine kurze Besichtigung des Ortes schloß, dann führte der Weg über Hohenfier-Schloß-Göhrde (auf diesem Wege konnte den Kindern noch Tannen, welche im Vorjahre von der Nonnenraupe zerstört waren, gezeigt werden). Ohne Aufenthalt ging die Fahrt nach Bahnhof Göhrde. In Pommoyssel blieben die Wagen stehen. Es erfolgte nun eine Eisenbahnfahrt nach Hitzacker. Hier bot sich ja den Kindern nun mancherlei Sehenswertes. Wie der Weinberg, Badeort, Theater, Kurbrunnen, Zusammenfluß von Elbe und Jeetzel, Schiffe u. dergl. m. Um ca. 3 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Bahnhof Göhrde und darauf nach Schloß Göhrde. Leider wurde den Kindern die Besichtigung des Jagdschlusses Göhrde verweigert. Nach einer 1 1/2 stündigen Ruhe unter den alten Eichen erfolgte die Weiterfahrt zur K ...x (Körnung?) Es mußte nun an die Heimatfahrt gedacht werden. Die Schulen Stöcken u. Riestedt trennten sich von den übrigen um den näheren Weg über Wolfshof, wo der Brunnen gezeigt werden konnte,

5a (10)

an welchem Orte der letzte Wolf in der Göhrde geschossen wurde, zu nehmen. Bald nach 10 Uhr zogen wir wieder in Stöcken ein.

Am 1. Juli 1898 trat Herr Propst Beer in den Ruhestand. Nachdem Herr Pastor Kühns, Uelzen die Kreis=schulinspektion 3. Monate vertretungsweise versehen hatte, wurde Herr Superintendent Banstaedt als Propst und Kreisschulinspektor eingeführt.

Ausfall des Unterrichts.

Am 4. u.5. Januar fiel der Unterricht aus wegen der Geburt eines Töchterleins, am 27. Januar wegen der Kaisergeburtstagsfeier, am 8. März war Schulprüfung, am 1. April, wegen Teilnahme der Schule an der Konfirmandenprüfung in der Kirche zu Rätzlingen, am 16. Wegen der Reichstagswahl und am 24. Wegen der Stichwahl, am 2. September wurde des planmäßigen Unterrichts zu Ehren des Fürsten Bismarck eine Gedächtnisfeier gehalten. Am 27. Oktober fiel der Unterricht von 9 - 12 Uhr wegen der Landtagswahl [aus]. Der Unterricht fiel ferner aus am 16. November wegen des Bußtages am 11. von 10 Uhr an, am 29. von 1 - 3 Uhr und am 2. April von 11. Uhr an wegen Hochzeiten am Orte.

5b (11)
Kreistagswahl.

Am 16. Juni fand die Wahl eines Reichstagsabgeordneten statt für den 15. Hannoverschen Wahlkreis, dazu gehören die Kreise Uelzen - Isenhagen - Lüchow - Dannenberg. Bei derselben erhielten Stimmen Hofbesitzer Puttfarken, Stiepelse (nat.) 7186, Graf Bernstorf, Wehningen (Welfe) 7934, Gastwirt Kustsche Hannover (sozial) 1618, zersplittert resp. ungültig waren 64 Stimmen. Es wurde somit eine Stichwahl zwischen Puttfarken und Bernstorf auf den 24. Juni anberaumt, dieselbe ergab, daß Graf Bernstorf mit wenig hundert Stimmen Mehrheit gewählt wurde.

Die Beteiligung des Wahlortes Stöcken zeigt folgendes Bild. Es haben gewählt beim 1. Wahlgang: Puttfarken 33, Bernstorf 14 und Kutsche 3 Stimmen. Erfreulicher war das Bild beim 2. Wahlgang. Es wählten Puttfarken 37 und Bernstorf 10 Stimmen.

6a (12)
Landtagswahl.

Es fand in diesem Jahre auch die Wahl der Landtagsabgeordneten statt. Bei dieser Wahl gliedert sich die Gemeinde Stöcken folgendermaßen ein. Es gehört zum 22. Urwahlbezirk Oitzen zum 4. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Lüneburg. Die Wahl der Wahlmänner fand statt am 27. Oktober, welche dann am November einstimmig Herrn Oberregierungsrat v. Tschoppe in Magdeburg zum Landtagsabgeordneten wählten.

1899

Schulprüfung.

Die diesjährige Schulprüfung fand statt am 9. März von 9 - 12 Uhr unter Leitung des Herrn Pastor Busch, Rätzl. als Lokalschulinspektor. Anwesend waren die hiesigen Schulvorstandsmitglieder, sowie mehrere Eltern der Kinder. Geprüft wurde in Katechismus II. Artikel/Werk des Erlösers) III. Art. Bibl. Geschichte u. Gebete, Deutsch Aufsagen der gelernten Gedichte und Wiederholung der Wortlehre. Geschichte und Geographie waren verbunden. Gerechnet haben alle V Abteilungen. Im Gesang trugen die Kinder: "Seht wie die Sonne dort sinket" 3 stimmig vor.

6b (13)
Konfirmation.

Die Entlassung der diesj. Konfirmanden erfolgte am 25. März und zwar wurden am Sonntag Palmarum Albert Behn, Wilhelm Harneid, Emma Held, Meta Heuer und Anna Wöhling. Konfirmiert.

Schüler-Aufnahme.

Es wurden am 10. April d. J. im ganzen 4 Schüler aufgenommen: Hermann Wöhling, Hermann Schulz, Wilhelm Klauke u. Elsbeth Hinrichs.

Ausfall des Unterrichts.

Der Unterricht ist im Jahr 1899 an folgenden Tagen ausgefallen: 27. Januar wegen der Geburtstagsfei-

7a (14)

er der Majestät Kaiser Wilh. II., am 9. März wegen der Schulprüfung, am 20. Juni wegen eines Schülersausflugs nach Ebstorf, am 23. August wegen Teilnahme des Lehrers an dem Missionsfeste in Uelzen, am 2. Sept. wegen der ...x feier, am 8. Sept. wegen Theilnahme der Mehrzahl der Schüler an der Provinzial-Tierschau in Uelzen, am 16. Sept. revidierte Herr Propst Banstedt die hiesige Schule, am 24. Okt., weil der Lehrer als Protokollführer bei der Wahl eines Kreistagsabgeordneten den Kreis Uelzen geladen war, am 1. Dez., nachmittags wegen einer Trauung im Orte und am 23. Dez. wurde auf Veranlassung des Herrn Kultus-Ministers für den am 1. Januar 1900 bevorstehenden Jahrhundertwechsel in feierliche Weise gedacht.

7b (15)

Schüler-Ausflug.

Im Verein mit den Schulen aus Oitzen, Masendorf und Riestedt unternahm die hiesige Schule am 20. Juni d. J. einen Ausflug nach Ebstorf. Morgens 1/2 7 Uhr wurde aufgebrochen. Um uns mit den übrigen Schulen zu vereinigen, wurde auf dem Fischerhofe in Uelzen eine Frühstückspause gemacht. Darauf hatten wir bei großer Hitze den langen Weg durch den Uelzer Stadforst zurückzulegen und kamen dann durch Melzingen, ohne hier Rast zu machen, ging die Fahrt nach Ebstorf, wo wir im Bockelmann'schen Gasthause einkehrten. Die Ankunft erfolgte gegen 12 Uhr, nachdem wir uns dann durch Kaffee und Limonaden gestärkt und von den Strapazen der Reise etwas erholt hatten, wurde ein Gang durch Ebstorf unternommen. Zunächst wurde eine eingehende Besichtigung der Provinzial-Ackerbau, nebst dem Wirtschaftsbetriebe unternommen und konnte den Kinder hier mancherlei neue Erfindungen gezeigt werden (Selbstmelker etc.), ebenso interessant war die Besichtigung des botanischen Gartens und des daran grenzenden Versuchsfeldes für Halm- und Hackfrüchte. Nachdem die Kinder noch einen Gang durch das Kloster gemacht hatten wurde die Heimreise angetreten. Ankunft um 11 Uhr N. B. Die Kinder bekamen auch einen Schnellläufer in Ebstorf zu sehen.

8 (16)

Schulvisitation

Am 16. Sept. von 11 – 1 Uhr revidierte Herr Probst Banstaedt die hiesige Schule und zwar von 11 - 11 1/2 die Unterstufe und 11 1/2 - 1 Uhr die Mittel- und Oberstufe.

Kulturminister.

Im Oktober d. J. traf Herr Kultusminister Dr. Bosse zurück, an seiner Stelle trat der Herr Oberpräsident von Westfalen, Studt

Schulvorsteher.

Am 27. November wurden die beiden ausscheidenden Kapellen- u. Schulvorsteher H. Held u. H. Schopenhausen auf 6 Jahre wiedergewählt.

Witterungsverhältnisse, Ernteergebnisse und Ernte.

Der Winter 1898/99 war wieder sehr milde, wie die beiden vorhergegangenen. Bis Weihnachten konnten die Landwirte ackern und so ihre Feldarbeiten sämtlich besorgen. Frost und Schnee hat es nur sehr wenig gegeben. Schon rechtzeitig konnten die Bestellungsarbeiten wieder aufgenommen werden im Frühlinge. Der Sommer und Herbst brachten viel schönes Wetter, so daß die Früchte wohl sämtlich gut zu Hause gebracht worden sind. Die Früchte sind ohne Ausnahme gut geraten. Steckrüben hatten teilweise sehr vom Raupenfraß zu leiden, gaben jedoch am Ende noch eine befriedigende Ernte und hatte die Gemeinde Stöcken eine gute Ernte.

Korn- und Viehpreise.

Der Himten (50 Pfund) kostete

| | | | |
|---|---|-----------------|--------------|
| “ | ” | Roggen | 3 - 3,50 M |
| “ | ” | Hafer | “ 2 - 2,50 M |
| “ | ” | Kartoffel(Eier) | 1,00 M |
| | | Magnum bonum | 80 ...x |

Das Hornvieh war sehr teuer; gute Kühe wurden 300 - 400 M und darüber bezahlt. Schweine dagegen waren nur billig. 100 Pfund lebend Gewicht kostete 34 - 39 M.

Kreislehrerkonferenz.

Am 11. September fand die Kreislehrerversammlung in Uelzen unter Vorsitz des Kreisschulinspektors Propst Banstaedt - Uelzen statt. Es waren dazu erschienen der Regierungs- und Schulrat Dr. Plate.

9 (17)

Lüneburg, eine Reihe Ortschaften und die Lehrer der Inspektion Uelzen. Es war dies die erste derartiger Versammlungen, die abgehalten wurde. Es wurden zunächst einige Verfügungen der königl. Reg. zu Lüneburg, darunter die über Vornahme körperlicher Ertüchtigungen in der Schule, seitens des Vorsitzenden bekanntgegeben und dann besprochen. Sodann wurde vom Lehrer Nieschmidt - Holdenstedt Vortrag gehalten über

das von der königl. Regierung zu Lüneburg gestellte Thema:
“Welche Anforderungen sind an das Erzählen, in=
sonderheit im Geschichtsunterrichte, zu stellen, und wo=
durch kann der Lehrer die Fähigkeit dazu bei sich ausilden.
Am Schluß der Versammlung fand ein gemeinsames Essen
statt.

Jahrhundertfeier.

Am letzten Schultage dieses Jahres wurden die Kinder
auf den bevorstehenden Jahrhundertwechsel hingen=
wiesen.

1900

Schulprüfung.

Die diesjährige öffentliche Schulprüfung fand statt
am 13. März von 9 - 12 Uhr. Es waren dazu der Lokal=
schulinspektor, Pastor Busch - Rätzlichen, und einige
Eltern der Kinder erschienen.

Konfirmation.

Die Entlassung der Konfirmanden erfolgte am 7. April.
Dieselben waren: Adolf Meyer, Adolf Harneid und Alma
Hinrichs, welche am 8. April - Sonntag Palmarum kon=
firmiert wurden.

Schüleraufnahme.

Das Schuljahr 1900 - 1901 hat begonnen am 23. April und
wurden an diesem Tage 3 Schüler, nämlich Friedrich Bun=
ge, Emma Lüders und Dora Schoppenhausen aufge=
nommen.

Vikarie in Riestedt.

Im Februar d. J. suchte der Lehrer Fr. v. d. Ohe zwecks

10a (18)

Herstellung seiner Gesundheit die Irrenanstalt in Göttingen auf. Da v. d. Ohe vorläufig bis Michaelis beurlaubt war, so konnte die Riestedter Schule bis dahin nicht ordnungsmäßig besetzt werden. Es wurde daher der Lehrer Schulze zu Stöcken mit der Vikarie beauftragt, diese wurde in der Weise ausgeführt, daß vom 22. Februar - 11. April jede Schule in jeder Woche an 3 Vormittagen und 2 Nachmittagen unterrichtet wurde, während vom 23. April bis 5. Mai an 3 Vormittagen in jeder Schule unterrichtet worden ist. Vom 12. Mai - 31. Oktober waren beide Schulen kombiniert und zwar mußten die Kinder aus Riestedt kommen. Wegen des Sommer-Stundenplanes war es möglich 79 Kinder unterzubringen, weil Ober- u. Mittelstufe von 7 - 10 Uhr und Unterstufe von 10 - 12 Uhr unterrichtet wurden.

Schülervisitation

Am 23. September revidierte Herr Propst Banstädt, Uelzen nachmittags die Schule.

10b (19)
Kreislehrerkonferenz

Die diesjährige Kreislehrerkonferenz fand am 10. Sept. zu Uelzen im Hotel "Stadt Hamburg" statt. Gegenstände der Verhandlung waren:

1. Wodurch lassen sich die Erfolge des Turnunterrichts in ländlichen Schulen steigern? Referent: Lehrer Riefel, Suhlendorf.

2. Welche Reformen des naturkundlichen Unterrichts sind in der Volksschule unbedenklich anzunehmen?

Referent. Wels - Uelzen.

An die Verhandlung schloß ich ein gemeinsames Essen.

Kaisers Geburtstag.

Am 27. Januar fand die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. statt. Der Unterricht fiel aus.

Sedan-Feier.

Am 2. Sept. ward der Tag von Sedan in der Schule gefeiert und fiel der Unterricht aus.

Moltkes Hundertjahrfeier.

Am 26. Oktober waren 100 Jahre seit der Geburt des General-Feldmarschalls Graf v. Moltke verflossen. Auf Anordnung der Königl. Regierung zu Lüneburg wurden in der Geschichtsstunde dieses Tages die Kinder hingewiesen

11a (20)

auf die großen Verdienste, die sich der Verstorbene Heerführer um Preußen und Deutschland erworben hat und seiner Vorzüge des Geistes und Herzens der hervorragenden Persönlichkeit gedacht. Moltkes Wahlsprüche: "Erst wäg, dann wage!" und "Alzeit treu bereit für des Reiches Herrlichkeit!" sind weltbekannt geworden.

Ernte, Witterung und Ergebnisse.

Für die Landwirtschaft war das Jahr 1900 ein recht gutes. Die Früchte waren ohne Ausnahme gut geraten; dazu brachte der Sommer und der Herbst fast nur heiteres trockenes Wetter, so daß die Früchte auch trocken zu Hause gebracht werden konnten. Bis zum Schluß des Jahres war das Wetter sehr milde; Weihnachten flogen Mücken und Bienen umher. Der Winterroggen sah sehr grün aus, hat sich somit gut entwickelt. Dem Landmann war es wegen dieser günstigen Witterung möglich, seine sämtlichen Feldarbeiten zu besorgen und das Land mit einer rauhen Furche in den Winter zu bringen.

11b (21)

Beim Drusch zeigte sich auch, daß der Ertrag der Ernte ein guter war. Vor allen Dingen lieferten Hafer und Roggen einen sehr guten Körner-Ertrag. Die Zuckerrüben-ernte war nicht minder eine gute. Vor allem auf dem lehmigen Boden konnten die Rüben trotz der aufhaltenden Dürre Nahrung finden. Wie in allen trockenen Jahren hatten die Rüben einen sehr hohen Zuckergehalt. Etwas mühsam war die Ernte dieser Frucht, da der Boden so hart getrocknet war,

im Oktober noch wenig Rüben zur Fabrik geliefert werden konnten, weil die Rüben nicht ausgehoben werden konnten. Die Obsternte war ebenfalls eine ganz vorzügliche, sowohl was Quantität wie auch Qualität betrifft.

Preise für Korn und Vieh.

Der Himpten Roggen (50 Pfund) kostete ca 3,30 - 3,50 M
“ ” Hafer (30 Pfund) “ 1,90 - 2,00 -
“ ” Kartoffeln (50 Pfund) “ 0,90 - 1,30 -

1 Schock Stroh wurde mit 20,00 - 24 M bezahlt.

Gute Preise wurden auch für Vieh erzielt.

Schweine kosteten 100 M, Lebendgewicht 40,00 M u. darüber.

12 (22)

Fette Kälber standen sehr hoch im Preise 100 M 41,00 - 47,00 M.

Holzpreise.

Sehr teuer war das Holz in dieser Gegend, sowohl Brennholz, wie auch Nutzholz. Die Ursache der teuren Holzpreise ist verschiedenartig. Einmal läßt die Königl. Forstverwaltung wie auch Privatleute viel Holz zu grobem Holz verarbeiten, es kommt daher weniger Brennholz zum Verkauf, dazu kommt, daß die Kohlenpreise ca 50 % teurer sind als in den Vorjahren, und mancher brennt daher wenige Kohlen, so ist der Bedarf an Brennholz teilweise größer als sonst. Ausschlaggebend für die teuren Holzpreise mag auch noch sein, daß in diesen Jahren sehr viel Neubauten aufgeführt werden, wo auch viel Holz verbraucht wurde.

Feuerkuhlen.

In diesem Jahre wurden 2 Feuerkuhlen, diejenigen an der Kapelle auf der Gemeinheit und auf Hinrichs (Nr. 8) Hof erdenklich gereinigt, mit einer Cementmauer eingefast und mit einem Drahtgitter umzäunt.

Volks-, Vieh- und Obstbaumzählung.

Am 1. Dezember fand im Deutschen Reiche die Volkszählung, verbunden mit einer Vieh- und Obstbaumzählung, statt. In Stöcken wurden gezählt 29 bewohnte und 1 unbewohnte Wohnhäuser, mit 42 Haushaltungen, davon waren 4 Haush. mit einzeln lebenden und 38 Haush. von 2 und mehr Personen, 2 Gastwirtschaften. Die Gesamt-Einwohnerzahl betrug 106 männliche und 102 weibliche, zusammen 206 Personen.

Die Viehzählung ergab folgende Zahlen:

In 19 Gehöften wurden 40 viehbesitzende Haushaltungen gezählt. 49 Pferde, 245 Rindvieh, 508 Schweine, 12 Schafe, 39 Ziegen, 698 Hühner und 5 Bienenstöcke.

Eine frühere 1897? erfolgte Viehzählung ergab:

20 Gehöfte, 44 Haushaltungen mit 50 Pferden, 202 Kühen, 6 Schafen, 344 Schweine, 43 Ziegen, 12 Gänse, 13 Enten u. 638 Hühner.

Die Obstbaumzählung 1900 hat ergeben 7090 Obstbäume.

13 (23)

Bürgerliche Gesetze

Am 1. Januar trat das Bürgerliche Gesetzbuch in Kraft.

So lange das deutsche Volk existiert, hat es noch niemals ein

einheitliches deutsches Privatrecht gegeben. Zu allen Zeiten und allen Orten herrschte die größte Verschiedenheit der Rechte bei Beurteilungen der Rechtsfragen. Das Bürgerliche Gesetzbuch ist ein kostbarer Schatz [des] deutschen Volkes. Von der Geburt bis zum Tode ist darin alles einheitlich für jeden Deutschen geordnet. Z. B. seine Geschäftsfähigkeit und Rechtsverhältnisse, Verträge, Vollmachten, Kauf und Verkauf, Pacht, Leihe, Miete, Dienstverhältnis und u. s. f. Vor allem aber sind darin einheitlich geregelt die Vorschriften über das Verlöbnis, die Eheschließung, Ehescheidung, über die vermögensrechtliche Stellung der Eheleute zueinander, über das Recht der Eltern zu den Kindern und endlich alle Fragen über Vormundschaften, Testamente und das Erbrecht.

1800 - 1900.

1800 - 1900! Eine lange inhaltvolle und bedeutungsreiche Zeit in den Gedanken der Menschen. In diesen hundert Jahren hat der Mensch den Erdball mit einem Netz von Drähten umspinnen, wodurch die größten Entfernungen fast zu einem Nichts zusammenschrumpfen. Die Kräfte der Natur hat er gebändigt, Maschinen über Maschinen hat er gebaut, die jetzt seine Arbeiten verrichten. Auf allen Gebieten des menschlichen Schaffens und Wirkens sind in dieser Zeit große Fortschritte gemacht worden.

Unser Vaterland, das beim Beginn des Jahrhunderts sich in tiefster Erniedrigung befand, ist wieder erstanden. Machtvoll, ein Hort des Friedens steht es da.

14 (24)
Post.

Vor ca 20 Jahren wurden die Postsachen durch einen Landbriefträger bestellt. Als dann in den 80er in Rätzlingen eine Postagentur errichtet wurde, ist Stöcken von dort aus bestellt worden.

Vom 1. Mai 1896 ab wurde Stöcken wieder von Uelzen aus bestellt, jedoch so, daß in Riestedt eine Posthilfsstelle errichtet worden ist. Gleichzeitig ist zwischen Uelzen und Hohenzethen eine tägliche einmalige durchlaufende Postverbindung durch Landpostfahrten hergestellt worden. Damit sind die Bewohner zwischen diesen Orten in die Lage gesetzt nach beiden Richtungen hin einen unmittelbaren Verkehr zu pflegen. Infolge dieser Einrichtungen erhielten außer Riestedt die Orte Schwemlitz eine Posthilfsstelle. Dem Landbestellbezirke des Postamtes Uelzen wurden außer Stöcken die Orte Riestedt, Oitzen, Sütthorf, Dörmte und Jarlitz (bislant Rätzlingen) zugeteilt. Am 1. April 1901 ist in Stöcken eine Postagentur ist [in] Wirk-

samkeit getreten; der als Landbestellbezirk die Orte Oitzen, Stöcken u. Jarlitz (durch 1. Briefträger) und Sütorf, Dörmte, Schwemlitz, Neumühle, Bruchwedel und Probien (durch einen 2. Briefträger) zugeteilt sind.

Die Postverbindungen sind hergestellt:

1. Nach Uelzen:

a ab Stöcken 7 Uhr 45 Min. Vorm. fahrender Landbriefträger
b ab Stöcken 7 Uhr nachmittags Botenpost.

2. Nach Hohenzethen:

a ab Stöcken 8 Uhr 15 Min. Vormittags Botenpost.
b ab Stöcken 4 Uhr 30 Min. Nachmittags fahrender Landbriefträger

An Sonn- und Feiertagen fallen die Verbindungen nach Uelzen und Hohenzethen unter b aus.

15 (25)
Eisenbahn.

Infolge des wirtschaftlichen Aufschwunges der hiesigen Gegend entwickelt sich ein reger Verkehr in der Personenbeförderung, wie auch in der Beförderung landwirtschaftlicher Produkte. Daher ist es nicht zu verwundern, wenn der Wunsch nach einer besseren Verkehrsgelegenheit im Publikum reger wird. Infolge dessen tauchten im Jahre 1896 im Kreise Uelzen 2 Kleinbahnprojekte auf.

Kleinbahn.

1. Bevensen über Römstedt, Himbergen, Gülden, Waddewitz etc nach Lüchow.
2. Von Uelzen über Oldenstadt, Rätzlingen, Rosche, Göddenstedt, Clenze nach Lüchow.

Beide Strecken wurden von dem Regierungsbaurat Sprengel - Hannover ausgemessen und berechnet. Im Herbst hielt derselbe im landwirtschaftlichen Vereine Rosche ein[en] Vortrag und teilte mit, daß dieselbe ungefähr 1 000 000 Mark kosten würde. Es wurde im Anschluß an diesen Vertrag ein Eisenbahnkomitee gebildet, das weitere Schritte thun sollte. Seitens des Kreistages des Kreises Uelzen wurde die Übernahme der Bahn auf den Kreis abgelehnt. Dagegen aber ein bedeutender Zuschuß in Aussicht gestellt. Sollten also die Projekte ausgeführt werden, so müßten die interessierten Gemeinden, welche die Bahn zu haben wünschen, die Zinsgarantie über die entstehenden Baukosten übernehmen. 1897 fand behufs Festlegung der Bahnstrecke in den Tagen vom 16. - 19. März eine Bereisung der verschiedenen in Frage kommenden Bahnstrecken durch Baurat Sprengel - Hannover, einen Vertreter des Kreis Ausschusses, denen sich mehrere Komitee - Mitglieder, wie Hofbes. Held - Stöcken, Lutter - Rosche und die beteiligten Gemeinde - Vorsteher in ihren Feld-

marken, anschlossen, statt. In Lüchow fand dann eine gemeinsame Konferenz der beiden von den Kreisen Uelzen und Lüchow gewählten Komitees statt. Ein politisches Resultat ergab die Beratung nicht. Wie festgestellt

16 (26)

wurde hatte die Gemeinde Clenze nur unter der Bedingung eine Garantie von 100 000 M übernommen, wenn Clenze Endpunkt der Bahn bleibt, letztere also nicht bis Lüchow weitergeführt würde. Auch der Kreis ausschuß des Kreises Lüchow glaubte vorläufig noch eine abwartende Stellung einnehmen zu müssen, da noch nicht genügend Erfahrungen im Kleinbahn gemacht seien. Infolgedessen beschlossen die Gemeinden des Kreises Uelzen (Stadt Uelzen hatte ihre Beteiligung abgelehnt) unbekümmert darum, ob aus dem Bahnbau des Kreises Lüchow etwas würde oder nicht doch eine Kleinbahn zu bauen, und zwar von Uelzen nach Suhlendorf. Nur in dem Falle, daß der Kreis Lüchow von Lüchow oder ab Clenze sich bis an die Grenze anzuschließen sollte letzten nach Dallendorf, also auch bis an die Grenze gebaut werden, dann sollte eventuell eine Stichbahn von Rosche ab nach Suhlendorf gebaut werden. Es wurden inzwischen Garantiezeichnungen der betreffenden Gemeinden eingeholt. Im Monat Mai wurde nun die Strecke Uelzen - Oitzen - Stöcken - Suhlendorf ausgemessen von 2 Technikern aus Hannover. Eine Haupttriebfeder zum Bau dieser Kleinbahn war mit der lästige Zuckerrüben Transport alljährlich im Herbst. Das Hinfahren der Rüben verursacht viel Zeit, Arbeit und Kosten für Fuhrwerke. Sodann rechnete man auch bedeutende Entlastung der Landstraßen, die alljährlich fast gründlich zerfahren werden. Trotzdem der Staat die Bahn genehmigt hatte und auch zu den Kosten des Bahnbaus eine bedeutende Summe ($1/3 = \text{ca } 200\,000\text{ M}$) in Aussicht gestellt hatte wollte das Projekt seine Ausführung nicht erreichen. Grund dafür war, dass die Stadt Uelzen von Anfang an das Projekt bekämpfte, weil

17 (27)

ein Verkehrsverlust, speziell der Gudesstraße befürchtet wurde. Zum andern machte die Garantieleistung etwas Schwierigkeiten. Nach Aufstellungen des Baurats Sprengel rentierte sich die Bahn von Göddenstedt bis Suhlendorf nicht mehr, so war nun die Mehrzahl der beteiligten Gemeinden dafür, daß die Bahn nur bis Rosche geführt werden sollte. Inzwischen tauchte das Projekt Dannenberg - Uelzen auf, so wurde die Ausführung der Kleinbahn bis auf Weiteres verschoben.

Noch einige statistische Nachweisung betreffend der Kleinbahn mögen hier folgen. Die Kosten des Bahnbaus von Uelzen Suhlendorf wurden veranschlagt auf 720 000 M. Da die Provinz sich mit $1/3$ von den Gesamtkosten beteiligen

will, so bleiben nur für 450 000 M die Garantie von den Gemeinden zu übernehmen. An dieser Summe betei-
ligen sich die Gemeinden laut vollzogenen rechts=
gültigen Erklärungen Ripdorf = 10 000 M. - Molzen =
50 000 M - Masendorf 20 000 M - Oitzen = 40 000 M,
Stöcken = 60 000 M - Riestedt = 20 000 M - Jarlitz = 40 000 M - Rosche = 50 000 M -
Prielip = 20 000 M - Nateln = 40 000 M - Graf Grote - Breese
(Gut Göddenstedt) = 20 000 M - Dorf Göddenstedt = 30 000 M.
Dallahn = 8 000 M - Grabau = 12 000 M - Dalldorf =
12 000 M in Summa 432 000 M, auch den Rest
42 000 M würden die einzelnen Gemeinden, wenn die
Ausführung der Bahn ernstlich weitergeführt worden wä=
re noch mit übernommen haben. Das erforderliche Bau=
kapital würde von der Provinz zu 3 1/4 % dargeliehen werden.
Nach einem aufgestellten Kostenanschlage liefert die Bahn
einen Ertrag, der nach Deckung aller Betriebs= und Un=

18a (28)

terhaltungskosten auf etwa 2 1/2 % zur Verzinsung übrig
bleiben würden, so dass voraussichtlich nur 1 - 1 1/4 % zu
decken sein würden. Da aber nach Verlauf einiger Ja=
hre der Verkehr sich so weit gehoben haben wird, daß sich
die [Bahn] selbst verzinst, so würden die Gemeinden thatsächlich
keinen Zuschuß zu leisten haben, da der Kreis eine
Summe von 20 000 M zahlbar in drei Jahren in Raten von
10 000 - 6 000 u. 4 000 zu den Unterhaltungskosten
zahlen will. Über die Betriebskosten stellt Baurat
Sprengel folgende Berechnungen auf. Die Bahn befördert
in 80 Tagen (Rübenkampagne) 300 000 Cntr. Rüben
und Schnitzel. Das ergibt pro Tag 3500 Cntr. Da eine
Lokomotive etwa 1200 Cntr. Rüben und Schnitzel zu be=
fördern hat, so seien etwa 3 Extrazüge für die Rüben er=
forderlich, für diese 3 Extrazüge ist eine Lokomotive
zu beschaffen, eine zweite ist für die regelmäßig ver=
kehrenden Züge nötig, eine dritte muß unbedingt
zur Reserve vorhanden sein. Die Betriebskosten

18b (29)

werden auf 0,90 M pro Zugkilometer geschätzt, dem=
nach kostet ein Rübenzug von Rosche nach Uelzen und
wieder zurück bei einer Länge von 20 km = $2,20 \cdot 0,90 =$
36,00 M. Werden nun 1000 Cntr. Rüben in
einem Zuge befördert, so kostet 1 Cntr. Rüben $3600/1000 = 3,6$ Pfg.
Hinzu kommt noch für die Verzinsung des Anlagekapi=
tals 1,8 Pfg im Ganzen also kostet 1 Cntr. 5,4 Pfg, es kostet
demnach ein Rübenzug $36,00 + 18,00$ M = 54,00 M.

Eisenbahn Uelzen – Dannenberg.

1898 tauchte, ein neues für die hiesige Gegend wich=
tiges, Eisenbahnprojekt auf. Man erstrebt eine vollspurige
Eisenbahnverbindung von Mecklenburg über Dannenberg
nach Uelzen. Mecklenburg hauptsächlich wünscht eine

19a (30)

um 58 km kürzere Verbindung nach Hannover bzw.

nach den westfälischen Kohlengebieten als über Büchen Lüneburg nach Uelzen. Es hat sich zur Förderung dieses Projekts ein Komitee gebildet aus Herren aus Hannover, den Städten Wismar, Rostock, Schwerin, Parchim, Dannenberg, Hannover und Landwirten (Held-Stöcken, Schacke-Glineitz) der Kreise Uelzen und Dannenberg. Vorsitzender dieses Komitees ist der Bürgermeister Koch - Dannenberg. Es wurde zunächst eine Petition, wegen der Bahn an den preußischen Eisenbahnminister gesandt, die jedoch abschlägig beschieden wurde. Das Komitee arbeitete trotzdem weiter. Es wurden mehrere Sitzungen abgehalten und die Angelegenheit dem Oberpräsidenten von Hannover vortragen, derselbe ließ im Frühjahr 1900 durch 3 Sachverständige die Bahnstrecke längs der Landstraße bereisen und zog Erkundigungen über die Frequenz der Bahn, worauf er sich entschieden für Ausführung der Bahn aussprach und be-

19b (31)

tonte, daß er eine nochmalige Eingabe an den Minister befürworten wolle. Die Eingabe erfolgte auch bald durch eine persönliche Vorstellung einiger Komiteeminister beim Eisenbahnminister.

Sowohl seitens der Handelskammer und des Magistrats in Hannover ist Unterstützung der Beschlüsse zugesagt worden. Unserm Reichstagsabgeordneten (Graf Bernstorff) gegenüber soll sich der Herr Minister v. Thielen dahin geäußert haben, das vor 1903 an eine Bereitstellung von Staatsmitteln nicht zu denken sei; auch würden vorher noch Erhebungen über die Rentabilität der Bahn angestellt werden müssen. Doch habe das Projekt Aussicht auf Verwirklichung, da sich noch stehende Persönlichkeiten in Mecklenburg dafür interessierten.

20 (32)

1901

Schulprüfung, Entlassung.

Die diesjährige Schulprüfung fand am 12. März statt. Die Konfirmanden wurden 31. März d. J. entlassen, es waren Hermann Lüders, Ernst Gaafke, Heinrich Heuer, Wilhelm Könecke, Minna Fabel, Emma Schoppenhausen, dieselben wurden am 7. April konfirmiert.

Aufnahme d. Sch.

Die Schüleraufnahme erfolgte am 15. April. Vom im Orte geborenen Kinder ist kein Schulpflichtiges vorhanden. Zu Ostern ist eine Familie aus Süttoorf nach hier verzogen und brachte ein Mädchen Dora Ritzer zur Anmeldung.

Visitation.

Am 20. Mai, den Tag den Tag nach der Kirchenvisitation revidierte Herr Popst Banstaedt die hiesige Schule.

Masern.

Vom 3. Mai bis 12. Juni war die Schule wegen Ausbruch der Masern unter Schulkindern geschlossen. Von den 20 Schülern waren ca. 20 Schüler erkrankt. Erfreulicherweise trat die Krankheit bei den meisten Schülern ziemlich leicht auf. Üble Folgen hat die Krankheit bei keinem Schüler zurückgelassen.

Witterung und Ernteergebnisse.

Das ganze Winterhalbjahr ist eigentümlich verlaufen. Wie der Herbst bis zum Neujahrstage hin über die Maßen mild war, so herrschte von da ab bis zu Mitte März ohne Unterbrechung der Frost und wenn auch nicht starke Kälte eintrat, so kann der Winter doch wegen seiner langen Dauer zu den strengen gerechnet werden. Die landwirtschaftlichen Arbeiten konnten wegen der milden Witterung im Herbst bedeutend gefördert werden und vieles zum Frühjahr vorbereitet werden und das war ein Glück, da das Frühjahr erst spät Wärme und trockene Tage brachte, wo man mit den Bestellungen arbeiten beginnen konnte. Der lange Frost und der späte Schneefall im März haben die Saaten sehr geschädigt. Am meisten hat der Weizen, die Wintergerste und die Kleinfelder

21a (33)

gelitten, so daß die Felder sämtlich umgepflügt werden mußten. Auch mehrere Roggenfelder mußten mit Sommerfrüchten bestellt werden. Auf leichten blieb der Roggen überhaupt sehr dünn. In den Gärten sind vielfach die Erdbeerbepflanzungen erfroren. Der Sommer war im allgemeinen ein sehr heißer u. trockener und man fürchtete, was der Frost verschont habe würde durch die Dürre vollends vernichtet werden. Aber wie alle trocken; so war auch der diesjährige für die hiesige Gegend ein gesegneter. Wenn auch an Futter und Stroh eine kleine Einbuße zu verzeichnen ist, so ist aber der Kornertrag ein guter. Auch die Hackfrüchte liefern gute Erträge.

21b (34)

Stundenplan

vom 1. Juni 1901 - Michaelis 1901

| 1 | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|-----|-------------|---------------------------|--------------|-------------|--|-----------------------------|
| --- | | | | | | |
| 7-8 | Katechismus | Bibelgesch. Bibellesen | Lesen, stat. | Katechismus | Bibl. Gesch. Bibellesen | Perikopen u. Kirchenlied |
| 8-9 | Geschichte | Geografie | Naturbeschr. | Geschichte | Geografie Naturbeschr. Bzw. Naturlehre | Aufsatz |

| | | | | | | |
|-------|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------------|------------------------|---------------------------------------|--------|
| 9-10 | Schönschreib. Bibl. Gesch. | Lesen Schreiblesen Bibl. Gesch. | Zeichnen Bibl. Gesch. | Diktat Schreiblesen | Lesen Schreiblesen Bibl. Gesch. | Singen |
| 10-11 | Rechnen | Rechnen | Turnen | Rechnen | Raumlehre u. Rechnen | Turnen |
| 11-12 | Schreiblesen | - - - d e r g l e i c h e n - - - - - | | | | |
| 1-3 | Handarbeit | | | | | |

Dieser Stundenplan wurde vom Herrn Kreisschulinspektor für die Landschulen der Inspektion vom 1. Juni 1901 ab vorgeschrieben.

22a (35)
Kapelle.

Von dem früher Klinge'schen (Nr. 9) Hofe in Stöcken, jetzt verparzilliert unter Hofbesitzer Heinrich Hinrichs Nr. 9, Hofbesitzer Held und Frau Stellmacher Klauke, und dem Sonnenkalbschen Grundstück eine Wiese gehörig zu der Mühle zu Dörnte ruheten dingliche Lasten zu Gunsten der hiesigen Kapelle. Hof Nr. 9 in Stöcken zahlte jährlich 59 Pf, die Mühle zu Dörnte 6,42 M. Diese Lasten sind am 24. August d. J. abgelöst und am 1. Oktober bezahlt worden, für Hof Nr. 9 = 14,75 M und von der Mühle - Dörnte = 160 M 50 Pf.

22b (36)

1902

Stundenplan

für einklassige Schulen im Sommer 1902

| 1 | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|-------|---|----------------------------|--------------------------|--|--|-----------------------------|
| ----- | | | | | | |
| 7-8 | Katechismus | Bibl. Gesch. Bibellesen | Deutsch. Musterstücke | Katechismus | Bibl. Gesch. Bibellesen | Perikopen u. Kirchenlied |
| 8-9 | Geschichte | Geografie | Naturbeschr. | Geschichte | Geografie Naturlehre bzw. Naturbeschr. | Deutsch Aufsatz |
| 9-10 | Deutsch Schönschreiben Bibl. Geschichte | Dt. (Lesen) Deutsch | Zeichnen Bibl. Gesch. | Dt. (Diktat) bzw. Dt. (Lesen) | Rechnen | Singen |

| | | | | | | |
|-------|----------------------|-------------------------|--------------------|----------------------------|-------------------------|------------------------------|
| 10-11 | Rechnen Schreiben | Rechnen Singen | Turnen Rechnen | Raumlehre Deutsch | Dt. (Lesen). Spielen | Turnen Spielen Deutsch |
| 11-12 | Rechnen Deutsch | Bibl. Gesch. Deutsch | Rechnen Deutsch | Bibl. Gesch. u. Rechnen | Deutsch | Rechnen Deutsch |

Vorstehender Stundenplan ist von der Commission für Aufstellung eines Lehrplans einklassiger Schulen der Insp. Uelzen aufgestellt für den Sommer 1902.

23 (37)

Entlassung der Konfirmanden.

Am 17. März fand die Schulprüfung statt. Die Entlassung der Konfirmanden war am 22. März. Die zu entlassenen Konfirmanden waren Adolf Hinrichs, Heinrich Hinrichs Hof Nr. 8, Wilhelm Winkelmann, Anna Meyer.

Schulaufnahme.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder erfolgte am 6. April, es waren Liesbeth Heuer, Else Bergmann, Elisa Meyer, Dora Lüders und Frieda Hinrichs.

Schulvisitation.

Am 16. Dezember visitierte Herr Propst Banstaedt die Schule.

Diphtherie.

Am 5. Februar erkrankten einige erwachsene Personen an Diphtherie und am 6. kam schon ein Todesfall vor, infolgedessen wurde der Unterricht auf höhere Anordnung am 7. d. M. geschlossen. Die Krankheit war ausgebrochen in 6 Familien, erkrankt waren im Ganzen 6 [10?] Personen, davon 6 Kinder und 4 Erwachsene. Ein erwachsenes Mädchen (23 Jahr) und ein Schulknabe sind der mörderischen Krankheit, die überhaupt sehr heftig auftrat, erlegen. Erst am 10. März konnte die Krankheit als erloschen betrachtet werden und der Unterricht [fortgeführt werden].

Kreisarzt.

Am 27. August besichtigte Herr Kreisarzt Dr. Brummund-Uelzen die hiesige Schule und den Ort. Auf dessen Bericht an die Königl. Regierung zu Lüneburg wurde angeordnet, daß der Schulstubenfußboden geölt, die Abortgrube auscementiert, die Aborttüren mit Luft und Licht versehen und der Weg zum Eingang für die Kinder erhöht würde.

Schulvorsteherwahl.

Am 5. November erfolgte die Wahl zweier Schulvorsteher. Ausgeschieden waren Anbauer Altenteiler H. Meyer Nr. 5 und Hofbesitzer Höfermann; letzter wurde wiedergewählt. An Stelle des P. Meyer wurde Gastwirt Wilhelm Schulze gewählt.

Im Verein mit den Schulen Riestedt, Oitzen und Ma= sendorf unternahm die hiesige Schule am 13. Juni einen Ausflug nach Lüneburg. Durch Helds Gespann wurden wir zum Zuge ca 8 Uhr nach Uelzen gefahren. Nach einstündiger Bahnfahrt kamen wir um 9 Uhr in Lüneburg an. Wir wandten uns sofort nach dem Museum. Da eine vorherige Meldung erfolgt war, so erwartete man uns schon. Aus der Heimat und der Ferne, dem Altertum und der Gegenwart bot sich viel interessantes. Unter Erläuterungen des Kastelans und der Lehrer fand eine eingehende Besichtigung statt. Besonders interessant war eine altdeutsche Bauernstube, sodann viele Alter= tümer aus heimischen Kirchen. (Römstedt, Emern.) Auch Vögel und Tiere, sowie die alten Rüstungen und Waf= fen, die alten Münzen, alte Öfen u. dergl. m. fanden aufmerksame Betrachtung. Der Aufenthalt dauerte bis 11 1/2 Uhr. Dann erfrischten sich die Kinder in Clausens Garten durch ihre mitgebrachten Butterbröte, wozu sie Kaffee tranken. Um 12 1/2 Uhr traten wir eine Wande= rung durch die wichtigsten Straßen Lüneburgs an. Kamen nach dem Sande, sahen die Johanneskirche, das Rathaus und das Regierungsgebäude; hier konnten wir auch die Ablösung der Wache beobachten. Dann wand= ten wir uns zum Hafen, sahen hier einige größere Käh= ne und lernten die Einrichtung und Anwendung eines Krahns kennen. Von hier gingen wir über den Wall und betrachteten die Anlage der alten Mauern mit ihren Schießscharten, auch die Bauart einiger sehr alter Häuser sahen wir. Nun erstiegen wir den Kalk= berg, von wo aus wir das Panorama Lüneburg uns vor Augen führten und wegen des klaren Wetters eine

herrliche Aussicht hatten. Auch wurde den Kindern die Bedeu= tung der alten Kanone erklärt. Auf dem Wege zum roten To= re sahen wir ein Haus mit einer Kanonenkugel aus dem Jahre 1813. Nach einer 3/4 stündigen Rast bei Hessling bei [der] Turnhalle folgte die Besichtigung der Saline. Die Kin= der sahen die Pumpstation, den Koch- und Trockenboden. Jetzt folgte noch 1/2 stündige freie Bewegung auf dem Platze am Sande, dann eine 1stündige Rast im Restau= rant zum Hansehafen. Um 7 Uhr erfolgte die Abfahrt von Lüneburg. Das Gespann des Halbhöfners Heinrich Hin= richs Nr. 8 holte uns wieder von Uelzen ab. Die Ausfahrt war schön und lehrreich.

Am 1. Dezember d. J. fand eine Viehzählung statt, dieselbe ergab für Stöcken 23 Häuser mit 41 Haushaltungen, in diesen waren vorhanden 51 Pferde, 205 Kühe, 12 Schafe und 514 Schweine.

Am 16. Dezember revidierte Herr Propst Banstaedt die hiesige Schule.

Witterungs- und Ernteberichte.

Der Winter 1901 auf 1902 war im allgemeinen von mittlerer Temperatur. Der Frühjahr dagegen kann kalt genannt werden. Nur alte Leute entsinnen sich noch, daß er ähnlich war im Jahre 1847. Die Nachtfroste waren sehr zahlreich. Noch in der Woche vor Pfingsten fiel Schnee. Zu der Kälte kam noch Regen. Die Vegetation mußte daher sehr leiden. Roggen hatte trotzdem Ende Mai einen kräftigen Stand. Auch die Bestellung der Rüben hat noch ziemlich zeitgemäß erfolgen können, aber der Same ging nur langsam auf. Auch die Kartoffeln keimten Ende Mai noch nicht. Die Gartenfrüchte gingen auch nur langsam auf, ja mancher Same ist in der naßkalten Erde verfault und mußte noch mal gelegt werden.

26a (40)

Auch der Sommer kann als naß und kalt gelten. Trotzdem sind die Früchte gut gewachsen und die Ernte kann wohl als gut bezeichnet werden, wenn auch die Einbringung derselben etwas Mühe verursachte. Vor allen Dingen haben die Rüben und Kartoffeln einen guten Ertrag geliefert. Die Kartoffeln faul=ten allerdings stark. Die Korn- und Viehpreise hiel=ten sich in mittlerer Höhe. Schweine gingen im Herbst, 100 Pfund Lebendgewicht kostete 46,00 bis 48 Mark. Auch Rinder standen etwas höher im Preise. Der Herbst setzte wieder kalt ein. Schon am 4. Oktober hatten wir in [der] Nacht bis 4° Kälte und der November brachte einen 14tägigen starken Frost. Viele Kartoffeln, Zucker- und Steckrüben sind in der Erde gefroren.

26b (41)

Stundenplan

für die einklassigen Schulen im Winter

| Std. | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|------|---------------------------|-----------------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------|
| --- | | | | | | |
| 8-9 | Katechismus | Bibl. Gesch. | Bibellesen | Katechismus | Bibl. Gesch. | Perikopen u. Kirchenlied |
| 9-10 | Schreiben Bibl. Gesch. | Lesen stat. Schreiben Lesen | Raumlehre Ab u Aufschr | Schreiben Bibl. Gesch. | Lesen,kurs. Schreiben | Zeichnen Ab u Aufsch |

| | | | | | | |
|-------|----------------------------------|-----------------------|-------------------|-------------------------|-----------------------|---------|
| 10-11 | Geografie Schreiben | Ab u Aufschr Lesen | Zeichnen Lesen | Geografie Schreiben | Ab u Aufschr Lesen | Rechnen |
| 11-12 | Aufsatz Ab u Aufschr Lesen | Geschichte | Diktat | Naturlehre Schreiben | Geschichte | Singen |
| 1-2 | Rechnen | Rechnen | - | Handarbeit | Rechnen | - |
| 2-3 | Lesen | Singen | - | Handarbeit | Naturbeschr | - |

27 (42)

1903

Prüfungen.

Die diesjährige Schulprüfung fand am 3. März statt, am 27. August nachmittags von 3 bis 5 1/1 Uhr revidierte Herr Propst Banstaedt die hiesige Schule.

Konfirmanden-Entlassung.

Am 4. April erfolgte die Entlassung der diesjährigen Konfirmanden. Es waren Heinrich Hinrichs, Hof Nr. 18, Otto Oetke, Wilhelm Kayser, Wilhelm Heuer, Berta Gaafke und Ella Held.

Predigerwechsel.

Am 19. April d. J. ist Herr Pastor Busch, Rätzlingen als Propst nach Lüchow versetzt worden, an seiner Stelle wurde Herr Pastor Wedemeyer, aus Satemin, Kreis Lüchow zum Pastor in Rätzlingen eingeführt.

Schüleraufnahme.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgte am 20. April, es waren Richard Hinrichs und Martha Klauke.

Reichstagswahl.

Am 16. Juni fand die Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag statt. Es wurden gewählt:

| | |
|--|-------------------|
| Hofbesitzer <u>Puttfarken</u> , Stiegeln nation. | mit 5030 Stimmen. |
| Gutspächter <u>Dobberkau</u> , Wittingen B.d.L | mit 3608 “ |
| Graf <u>Bernstorff</u> , Wehningen, Welfe | mit 7734 “ |
| Gastwirt <u>Bauer</u> , Hannover, Soz. | mit 2029 “ |

In Stöcken haben erhalten:

| | | | |
|-----------|------------|------------|---------|
| Dobberkau | Puttfarken | Bernstorff | |
| - | - | - | Stimmen |

Da keine absolute Majorität erreicht wurde, so fand am 25. Juni eine Stichwahl statt: Es erhielten in Stöcken Puttfarken (nat.) 38 St., Bernstoff (Welfe) 707.

Im ganzen wurden im 15. Wahlkreise abgegeben: 17813 Stimmen, für Bernstorff 9299 - Puttfarken 8514. Graf Bernstorff, Wehningen ist somit für die nächste

Legislaturperiode gewählt.

27b (43)
Landtagsersatzwahl.

Im Mai d. J. legte der bisherige Landtagsabgeordnete Herr Oberregierungsrat v. Tschoppe, Potsdam sein Mandat nieder, an seiner Stelle wurde Herr Oberleutnant v. d. Wense - Holdenstaedt gewählt, auf der im November d. J. stattgefundenen Wahl zum Abgeordneten des Landtages wurde der obengenannte wiedergewählt.

Feuer.

Am 21. August d. J. abends 10 Uhr brannte das Nebenwohnhaus des Hofbesitzers Heinrich Hinrichs Nr. 8 total nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist unermittelt geblieben. Es sind dadurch 3 Arbeiterfamilien geschädigt worden.

1904

Prüfungen.

Die diesjährige Schulprüfung fand am 15. März statt. Am 29. August, nachmittags von 1/2 3 - 1/2 5 Uhr revidierte Herr Propst Banstaedt die hiesige Schule.

Entlassung.

Am 26. März wurden die diesjährigen Konfirmanden entlassen. Es waren Anna Hinrichs, Martha Lüders, und Elise Schoppenhausen.

Aufnahme.

Neu aufgenommen in die Schule wurde am 11. April Elsa Schulze.

Herd.

Im Juli d. J. wurde im Schulhause ein neuer Herd gesetzt. Es kosteten die Schlosserarbeiten und Materialien des Herrn Becker 159 M und die Töpferarbeiten u. Kacheln geliefert von Herrn Steinbeck beide aus Uelzen = 78,80 M. Auch wurde ein neuer Mauerkessel für 23 M angeschafft..

Sturm.

Durch den gewaltigen Sturm am 30. Dezember d. J. wurden an 2 Stellen des Daches an der Gartenseite ca 300 Ziegel abgedeckt.

29 (48)
Viehzählung.

Am 4. Dezember d. J. fand eine Viehzählung statt. Es wurden gezählt in 19 Gehöften = 42 Haushaltungen, darunter 40 Haushaltungen mit Vieh. An Vieh wurde gezählt: 40 Pferde - 245 Stück Rindvieh, - keine Schafe, - 555 Schweine, - 38 Ziegen. An Schlachtungen vom 1. Dezember 1903 - 30. Nov. 1904, welche der amtlichen Fleischschau unterworfen wurden gezählt: 26 Stck Rindvieh, 116

Stück Schweine und 26 Ziegen.

Eisenbahn.

In der Eisenbahnangelegenheit Uelzen - Dannenberg erklärte der Herr Minister, daß er nach dem Ergebnis der im Januar 1904 abgeschlossenen Ermittlungen zur Zeit nicht beabsichtige der Herstellung einer Eisenbahn näherzutreten.

Bald darauf wurden die Herrn Abgeordneten des Landtags Puttfarken - Stiepelse und v. d. Wense - Holdenstedt beim Herrn Minister vorstellig um denselben für die Bahn zu interessieren.

Am 27. Mai hat das Herrenhaus eine Petition des Herrn Bürgermeister Koch - Dannenberg, betreffend Bau der Eisenbahn, beraten und der Regierung als Material überwiesen (siehe Anlage). Am 24. Nov. überwies das Abgeordnetenhaus ohn Debatte eine Petition des Bürgermeisters Koch um Erbauung dieser Bahn dieser Bahn der Regierung als Material.

Telephon.

Im Mai 1903 wurde im hiesigen Orte eine Telephonverbindung über Rätzlingen nach Uelzen eingerichtet. Die Verwaltung übernahm der Postagent, Gastwirt und Schmied = Schmidt. Die Gemeinde hat 3 Jahre fürs Jahr 90 Mark Garantie zur Deckung der Kosten übernommen. Im 1. Verkehrsjahr hatte die Gemeinde ein Defizit von 21 Mark zu leisten.

Witterungs- und Erntebericht.

Der Winter von 1903 auf 1904 war im Allgemeinen milde zu nennen bei geringem Frost. Der Roggen war gut in den Winter gekommen. Doch hatte er streckenweise unter dem Mäusefraß zu leiden. Im

30 (49)

Frühling d. J. bis Anfang Juli hatten wir durchschnittlich kühles, veränderliches, regnerisches Wetter. Der Sommer war sehr heiß. Alte Leute können sich eine solche heiße, anhaltende Witterung nicht erinnern. Es [hat] hat den ganzen Sommer über bis Mitte September wenig geregnet, nur sehr wenig vereinzelter Gewitterregen hat die Fluren erquickt. Trotz der Trockenheit sind die Früchte gut gewachsen. Die Getreidearten haben einen guten Ertrag an Stroh Körner geliefert. Die Hackfrüchte haben eine gute Mittelernte gegeben. Die Ernte derselben war wegen des hart getrockneten Bodens etwas erschwert. Obst ist reichlich gewachsen, auch war es von guter Qualität. Das Vorheu war reichlich vorhanden, die Qualität wurde durch die nasse Witterung beeinträchtigt. Nachheu hat es auf trockenen Wiesen nicht gegeben. Die Korn- und Viehpreise hielten sich in mittlerer

Höhe. Schweine kosteten 100 M, Lebendgewicht ca. 40 M. Ferkel waren im Frühjahr sehr teuer, im Herbst billig.

Drainage.

Drainageplan des neuen Kirchhofes
(siehe Zeichnung Seite 30b (50))

31 (51)

Auf Veranlassung des Herrn Kreisarztes Dr. Bromund - Uelzen, welcher am 28. August 1902 die Wasserverhältnisse des hiesigen Ortes untersuchte, sollte der alte Kirchhof, welcher sehr hohen Wasserstand hat, so daß in nassen Jahreszeiten bei Beerdigungen die Erde zuweilen die Särge im Wasser schwammen, mit Röhren durchzogen werden. Auf Beschluss des Kapellenvorstandes wurde daher im Februar 1903 die Drainage ausgeführt. Die Lage und Richtung derselben zeigt nebenstehend die Zeichnung. Die Anlage ist mit einem Kostenaufwande von 125,00 M hergestellt worden.

1905

Prüfungen.

Die diesjährige Schulprüfung fand am 21. März, nachmittags von 1 - 4 1/2 Uhr statt.

Am 30. August d. J., morgens von 8 - 10 Uhr revidierte Herr Propst Banstaedt die hiesige Schule.

Aufnahme und Entlassungen.

Am 15. April wurden die Konfirmanden entlassen.

Es war Wilhelm Meyer. Am 1. Mai wurden 5 Schüler neu in die Schule aufgenommen. Es waren Otto Klauke, Hermann Heuer, August Püffel, Willy Schulze und Berta Schoppenhausen.

Schulvorsteher- und Kirchenvorsteher-Wahl.

Am 28. November fand die Neuwahl zweier Schulvorsteher statt. Die ausscheidenden Schulvorsteher G. Held und H. Schoppenhausen wurden wiedergewählt. Zu deren Stellvertreter wurden gewählt Wilhelm Harneid und Ernst Schmidt. Gleichzeitig wurde H. Held als Kirchenvorsteher und Heinrich Hinrichs Nr. 8 zu dessen Stellvertreter gewählt.

Ausflug.

Am 20. Juni unternahm die hiesige Schule im Verein mit der Oitzer Schule einen Ausflug nach

32 (52)

Munster. Um 8 Uhr wurden die Kinder von Hofbesitzer Herm. Hinrichs zur Bahn nach Uelzen gefahren, worauf wir dann mit dem Zuge 10.08 Uhr nach Munster fuhren. Nachdem sich die Kinder etwas erfrischt hatten, wurden sie in das Barackenlager geführt und bekamen hier einen Einblick in das militärische Le-

ben und Treiben. Interessant wurde hier der Aufenthalt noch dadurch, daß auch noch ein größerer Transport von Afrikatruppen mit ihren Pferden hier untergebracht war. Darauf wanderten wir durch den Hanloh, dem kleinen Wäldchen, in welchem die Offiziersbaracken liegen, inmitten der ebene Platz für das event. aufzuschlagende Kaiserzelt. Nachdem dann die Kinder auch den 1 Quadratmeile großen Exerzierplatz gesehen hatten, kehrten wir nach dem Orte zurück. Unterwegs [bekamen] wir aber noch 1 Abt. (4 Geschütze) Artillerie zu sehen, diese hatte Übung im Abschätzen, Zielen, Laden und Abprotzen Nach einer längeren Kaffeepause im Winkelmann'schen Gasthause in M. unternahmen wir dann noch eine Besichtigung des Ortes! Um 10 Uhr waren wir zu Hause angelangt. Nicht allein der Truppenübungsplatz bot Interessantes und Belehrendes, sondern auch die Bahnfahrt durch eine große Heidegegend, mit den öden Heideflächen, die aber allmählich durch den Dampfpflug der Kultur zugänglich gemacht werden.

Volkszählung.

Am 1. Dezember fand eine Volkszählung statt, dieselbe ergab eine ortsanwesende Bevölkerung von 201 Personen, davon waren 102 männliche und 99 weibliche. Nach dem Religionsbekenntnis wurden 199 ev. luth. Und 2 kath. Personen gezählt. Es waren vorhanden 27 bewohnte und 1 unbew. Wohnhaus, in denselben gab es 36 Haushaltungen von 2 und mehr Personen und 4 Haushaltungen mit 1 Person;

33 (53)
Kapelle.

Es fand eine größere Reparatur der Kapelle statt, unter anderem wurden an der Südseite größere Fenster hergestellt, dieselben enthalten Marienglas, an der Nordseite wurde ein größeres Fenster mit Fensterglas angebracht, auch wurde eine neue Kirchentür angebracht und das Innere der Kapelle wurde neu geweißt. Die ganze Reparatur erforderte einen Kostenaufwand von 850 M, welche aus dem Vermögen der Kapellenkasse gedeckt wurden, doch muß die Summe von 850 M auf Verfügung des Königl. Consist. zu Hannover mit 2 % wieder angesammelt werden.

Molkerei.

Am 1. Jan. 06 wurde die hiesige Molkerei mit einer Mitgliedezahl von 62 Genossen eröffnet, welche fast alle schon anderen, die meisten der Uelzer Molkerei, angehört haben. Dem Vorstande, dessen Vorsitzender Hofbes. Heinrich Hinrichs, Nr. 8 ist, gehören noch Hofbes. Joh. Lüders, Gastwirt Becker, Oitzen u. H. Hoppe Oitzen an. Dem Aufsichtsrate, dessen Vor-

sitzender Hofbes. Bergmann ist, gehören an H. Schoppenhausen, A. Hinrichs, L. Hövermann, Herm. Hinrichs, Lehrer F. Schulze u. Joh. Meyer, Stöcken, nach des letzteren Tode im Sept. d. J. Hofbes. Prühser, Masendorf, und W. Bokelmann u. W. Steinfeld - Oitzen. Den Hauptgrund zur Erbauung der Molkerei gab der Umstand, daß man die Magermilch möglichst früh zurück haben will, wodurch eine bessere Verwertung der Milch ermöglicht wird. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ca 54 000 M. Das Grundstück ist von Hofbes. H. Hinrichs, die Quadrat Rute zu 36 Mark gekauft. Die Bauarbeiten sind pünktlich von hiesigen und Uelzer Handwerkerleuten

33 (53)

ausgeführt. Die Maschinenteile sind von der Firma Eduard Ahlborn - Hildesheim geliefert worden. Zum Betriebsleiter wurde Fritz Meyer, derzeitiger Schüler der Molkereischule - Hameln gewählt. Er stammt aus Nettlingen, Kr. Hildesheim.

Gemeindegrundstücke.

In den letzten Jahren hat die Realgemeinde mehrere Gemeindegrundstücke verkauft. Vor längeren Jahren das Grundstück mit der Gemeinde Hirtenkate, Ecke der Chaussee u. Oitzer Mühlenweg an Hofbes. Joh. Lüders für 3100 M. Sodann Teile vom Oitzer Mühlenwege, welche durch Begradigung des Weges überflüssig geworden waren. 1) An Hofbes. A. Hinrichs Nr. 18 = 8 Ar für 460 M, 2) an Hofbes. Heinrich Hinrichs Nr. 8 = 9 1/2 Ar für 547 M.

34b (55)

3) an Joh. Lüders = 2 1/2 Ar für 144 M. Zusammen = 1152 M. Die Quadrat-Rute ist zu 12 M gerechnet. Endlich sind noch durch Ausbeutung wertlos gewordener Lehm- und Sandkuhlen verkauft. 1) An der Chaussee nach Riestedt = Lehmkuhle an A. Hinrichs 18 für 130 M., 2) An Herm. Hinrichs Nr. 14 = Sandkuhle für 140 M 3) An Hövermann am Wege nach Oitzmühle Lehmkuhle für 100 M, 4) an Bergmann u. Schoppenhausen am Oitzer Wege Sandkuhle für 50 M = zusammen 380 M. Die aufgekommene Gelder sind zur Tilgung einer Bauschuld von 5100 M für die Gemeinde Hirtenkate verwandt.

Eisenbahn.

Im Mai d. J. hatte unser Landtagsabgeordneter v. d. Wense - Holdenstedt eine Audienz beim Eisenbahnminister, letzterer hat erklärt, daß von

35a (56)

Staatswegen nicht eher auf den Bau der Bahn gerechnet werden könne bis Mecklenburg eine Eisenbahneinigung mit Preußen eingegangen sei, oder Meck-

lenburg die Ludwigsluster Bahn an Preußen abtrete.
 Am 30. August hat die Handelskammer Hannover
 eine Petition an den Minister der öffentlichen
 Arbeiten gerichtet und darin besonders wirtschaft=
 liche Gründe, Verkehrs- und Handelsinteressen her=
 vorgehoben.

Witterungsbericht.

Über den Witterungs- und Erntebericht für den
 Sommer und auch die Witterung des Winters
 von 1904 auf 1905 ist nichts wesentliches zu berichten,
 es ist normal verlaufen.

35b (57)

Normalstundenpläne

sind vom Herrn Kreisschulinspektor vorgeschrieben für die einkl. Schulen

Winterstundeplan

| 1 | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|-------|------------------------------------|--|--|---------------------------------------|--|--|
| 8-9 | 1.2. Katechismus | 1.2. Bibl. Gesch. | 1.2. Bibellesen | 1.2. Katechismus | 1.2. Bibl. Gesch. | 1.2. Kirchenlied. u. Perikopen |
| 9-10 | 1.2. Aufsatz | 1.2. Lesen. Stat. | 1. Raumlehre | 1.2.3. Rechnen | 1.2.3. Rechnen | 1.2. Mündl. u. schriftl. Sprachüb. |
| | 3. Deutsch | 3. Deutsch | 2. Ab-u.Hinschr. | | | 3. Deutsch |
| 10-11 | 1.2.3 Rechnen | 1.2.3 Rechnen | 1.2. Schönschr. 3. Bibl. Gesch. | 1.2. Geografie 3. Deutsch | 1.2. Schönschr. 3. Bibl. Gesch. | 1.2 Naturlehre 3. Deutsch |
| 11-12 | 1.2. Geografie 3. Deutsch | 1.2. Geschichte 3. Deutsch | 1.2. Lesen.Kurs. 3. Deutsch | 1.2. Diktat 3. Deutsch | 1.2. Singen 3. Religion | 1.2. Geschichte 3. Deutsch |
| 1-2 | 1.2. Zeichnen 3. Religion | 1.2. mdl. u. schriftl. Sprachübung 3. Religion | | weibl. Hand- ar- bei- ten | 1.2. Lesen Kurs. 3. Deutsch | |
| 2-3 | 1. Zeichnen | 1.2. Singen | | | 1.2. Naturbeschr. | |

2.
Fehlt

3.
fehlt

3.
Fehlt

36 (58)

Sommer

| 1 | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|-------|---------------------|-----------------------------------|-------------------------------|---|---|---------------------------------------|
| -- | | | | | | |
| 7-8 | 1.2. Katechismus | 1.2. Bibl. Gesch. | 1.2. Lesen.Stat. | 1.2. Katechismus | 1.2. Bibl. Gesch. | 1.2. Perikopen u. Kirchenlieder |
| 8-9 | 1.2. Aufsatz | 1.2. Geographie | 1.2. Geschichte | 1.2. Naturbeschr. | 1.2. 1/2 Geogr. u. 1/2 Naturlehre | 1.2. Geschichte |
| 9-10 | 1.2. Lesen.Kurs | 1.2. Schönschreiben | 1.2. Zeichnen | 1.2. mdl. u. schrftl. Sprachübung | 1.2. Diktat | 1.2.3. Rechnen |
| | 3. Deutsch | 3. Deutsch | 3. Deutsch | 3. Deutsch | 3. Deutsch | |
| 10-11 | 3. Religion | 1.2.3. Rechnen | 1.2.3. Rechnen | 3. Religion | 1.2.3. Rechnen | 1.2.3. Singen |
| 11-12 | 3. Deutsch | 3. 1/2 Religion 1/2 Deutsch | 1.2. Turnen bzw. Singen | 3. Deutsch | 3. 1/2 Religion 1/2 Deutsch | 1.2. Turnen |
| 1-3 | Handarbeit | | | | | |

Nr. 13. Die Abänderungen, welche für den Winterstundenplan infolge des Konfirmandenunterrichts notwendig geworden sind, für rot eingetragen.

37 (59)

1906

Prüfungen.

Am 19. März fand die diesjährige Schulprüfung statt, dieselbe dauerte nachmittags von 2 - 5 Uhr.

Am 26. Oktober revidierte Herr Propst die Schule.

Schülerentlassung u. Aufnahme.

Am 7. April wurden die Schüler Otto Harneid u. Marie Heuer infolge Konfirmation entlassen. Neu aufgenommen wurden Dora Müller, Ida Drögemüller und Emma Bergmann.

Kassen-Revision.

Am 29. Januar fand auf Veranlassung des Königlichen Consistoriums durch Herrn Pastor Wedemeyer eine außerordentliche Revision der Kapellenkasse statt. Die ergab die Richtigkeit.

Ausflug.

Am 27. Juni machte die hiesige in Gemeinschaft der Schulen aus Riestedt, Masendorf, Oitzen einen gemeinsamen Ausflug nach Hitzacker. Pächter Wilh. Meyer fuhr morgens um 1/2 6 ab nach Dannenberg. Wir fuhren um 10 Uhr mit dem Zuge nach Hitzacker. Im Restaurant zur Kastanie wurde Kaffee getrunken. Wir durchwanderten dann die herrlichen Waldungen und hatten von den verschiedensten Bergen einen herrlichen Ausblick über die Elbe. Zurückgekehrt ließen wir uns übersetzen über die Elbe. Hierbei konnten wir die Einmündung der Jeetzel in die Elbe betrachten. Wir sahen einen Schleppdampfer, einen Dampfer der Hafenpolizei, einen Bagger, Korbweidenernte, verschiedene Wasservögel, Deich, Anker des Schiffes. Um 5 1/2 Uhr kehrten wir mit der Bahn wieder nach Dannenberg zurück. Hier sind in den Waldemarturm hin=

[weiter Seite 40 (62)]

38 (60)

Zahl der Schulkinder

| Schuljahr | Quartal | Knaben | Mädchen | Im Ganzen | Bemerkungen |
|-----------|---------|--------|---------|-----------|-------------|
| 1902/03 | I. | 10 | 16 | 26 | |
| | II. | 10 | 16 | 26 | |
| | III. | 10 | 16 | 26 | |
| | IV. | 10 | 16 | 26 | |
| 1903/04 | I. | 7 | 15 | 22 | |
| | II. | 7 | 15 | 22 | |
| | III. | 6 | 15 | 21 | |
| | IV. | 6 | 15 | 21 | |
| 1904/05 | I. | 7 | 12 | 19 | 1Hüteknabe |
| | II. | 7 | 12 | 19 | “ |
| | III. | 6 | 12 | 18 | |
| | IV. | 6 | 12 | 18 | |
| 1905/06 | I. | 9 | 13 | 22 | |
| | II. | 9 | 13 | 22 | |
| | III. | 9 | 13 | 22 | |
| | IV. | 9 | 13 | 22 | |
| 1906/07 | I. | 7 | 14 | 21 | |

| | | | | | |
|---------|------|----|----|----|--|
| | II. | 7 | 14 | 21 | |
| | III. | 7 | 15 | 22 | |
| | IV. | 7 | 14 | 21 | |
| 1907/08 | I. | 6 | 14 | 20 | |
| | II. | 6 | 16 | 22 | 1 Kindermädchen |
| | III. | 6 | 14 | 20 | |
| | IV. | 6 | 14 | 20 | |
| 1908/09 | I. | 9 | 15 | 24 | Unter diesen 3 in Pflege |
| | II. | 10 | 15 | 25 | “ |
| | III. | 10 | 16 | 26 | “ |
| | IV. | 10 | 16 | 26 | |
| 1909/10 | I. | 12 | 14 | 26 | Unter diesen sind 3 Pflegekinder |
| | II. | 12 | 14 | 26 | “ |
| | III. | 12 | 15 | 27 | “ |
| | IV. | 12 | 15 | 27 | “ |
| 1910/11 | I. | 9 | 14 | 23 | |
| | II. | 9 | 13 | 22 | |
| | III. | 9 | 13 | 22 | |
| | IV, | 9 | 13 | 22 | |
| 1911/12 | I. | 11 | 16 | 27 | Unter diesen 1 Kindermädchen |
| | II. | 11 | 16 | 27 | “ |
| | III. | 11 | 16 | 27 | “ |
| | IV. | 11 | 17 | 28 | “ |
| | | | | | 39 (61) |
| 1912/13 | I. | 16 | 18 | 34 | |
| | II. | 16 | 18 | 34 | |
| | III: | 15 | 17 | 32 | |
| | IV. | 13 | 16 | 29 | Eine Familie mit 3 Schülern fortgegangen |
| 1913/14 | I. | 13 | 16 | 29 | Ein Pflegekind Ein Kindermädchen |

39 (61)

40 (62)

Hinaufgestiegen u. haben auch den St. Annen Kirchhof und Römerstein besichtigt. Um 8 Uhr sind wir wieder aus Dannenberg abgefahren und waren um 12 Uhr wieder daheim. Der Ausflug ist wohl etwas anstrengend gewesen, jedoch hat er viel Belehrendes geboten.

Bezugsgenossenschaft.

Im Anschluss an der Generalversammlung der Molkerei am 25. Mai hielt Herr Generalsekretair Bussen vom Verband Hannovers, Genossenschaftler einen Vortrag über Bezugsgenossenschaften. Nach dessen Ausführungen sei die Gründung einer solchen Genossenschaft, die unmittelbare Folge der

Molkerei. Die Bezugsgenossenschaft bezweckt eine möglichst hohe Verwertung der Milch. Dies wird erreicht durch möglichst billigen Ankauf von Fut- ter- und Düngemittel, letztere aber können we- sentlich billiger durch Zusammenschluß der Land- wirte beschafft werden. Im Anschluß an diesen Vortrag wurde die Gründung einer An- u. Ver- kaufsgenossenschaft für Stöcken und Umgegend beschlossen. Im Kreise der Molkerei traten 30 Mit- glieder dieser Genossenschaft bei. Vorsitzender ist Hofbes. H. Hoppe - Oitzen.

Krieger-Verein.

Am 24. Sept. hatten sich auf gemeinsamen Wunsch mehrere ehemalige Soldaten in der Schulze'schen Gastwirtschaft versammelt. Nach einer länge- ren Besprechung wurde beschlossen einen Krie- ger - Verein für Stöcken u. Umg. zu gründen. Zu dessen Vorsitzenden wurde der Lehrer F. Schulze - Stöcken einstimmig gewählt. Mitglieder 39.

Staupfahl.

Seit mehreren Jahren wurden von Anliegern an der Wip- perau Klagen geführt, daß die Oitzmühle zur

41 (63)

Zeit der Heuernte das Wasser hoch anstau, wodurch ein Trocknen des Futters und Abfahren oft sehr erschwert wurde. Auf öftere Beschwerde erhielt die Mühle einen Staupfahl. Die Verhandlungen darüber liegen auf dem Königl. Landratsamt zu Oldenstadt. Sie wurden geführt in den Jahren etwa 1901 - 1903.

Viehzählung.

Am 1. Dezember fand eine außerordentliche Vieh- zählung statt. Gezählt wurden 21 Gehöfte, darun- ter 21 mit Vieh, in den letzteren gab es 37 viehbe- sitzende Haushaltungen. Vorhanden waren 52 Pferde, 241 Stück Rindvieh, 3 Schafe und 631 Schweine.

Reichstagsauflösung .

Am 13. Dez. löste der Reichskanzler Fürst Bülow den Reichstag auf, weil Centrum im Bündnis mit der Sozialdemokratie die Neuformierung für Deutsch - Südwestafrika zur Ablehnung bringen wollte. Die Reichstagswahl fand am 25. Januar 07 statt. Für den hiesigen 15. Hannov. Wahlkreis (Stöcken bildete den 8. Wahlbezirk) waren zur Wahl gestellt von den Welfen Graf Bernstorff-Wehningen (erhielt 7571 St., von den nationalen Parteien Oberstleut- nant v. d. Wense - Holdenstedt erhielt 12846 St. und von den Sozialdemokraten Bauer - Hannover 1734 St. Es wurde somit v. d. Wense mit einer er- heblichen Stimmenmehrheit gewählt und seit dem bestehen des Reichstages wurde zum ersten Male den Welfen das Mandat entrissen, hoffentlich für immer.

In Stöcken wurden 40 Stimmen abgegeben, sämtlich für v. d. Wense - Holdenstedt.

Oitzer Weg.

Schon seit Jahren und noch mehr seit dem Bestehen der Molkerei wird es als ein Übelstand angefaßt, daß der Fußweg von Oitzen nach Stöcken noch immer nicht zu einem Fahrwege ausgebaut ist. Im

42 (64)

letzten ging man ernstlich an diese Ausführung heran, jedoch ohne Erfolg. Es wurden zu diesem Zwecke vom Wegemeister Benecke - Uelzen 3 Pläne ausgearbeitet. Die Schwierigkeit liegt im Moore. Nach dem ersten Plane sollte sämtliches Moor herausgenommen werden u. Kosten 24000 M, nach dem 2. Plan wird das Moor nur 1 m tief herausgenommen (Kosten ca 18000 M) und nach dem 3. Plan soll alles Moor liegen bleiben, nur an den Seiten durch Ausfüllen der Gräben eine Stütze gewonnen werden (Kosten M). Zu der Erdbewegung kommen noch Landwirtschaftskosten von 96 Ar. Man entschied sich für Nr. 2 = 18000 M. Die Ausführung sollte unternommen werden, wenn der Ortschaft Stöcken 40 % Beihilfe erwirkt würde. Da aber vom Landratsamte nur 15 % Beihilfe gewährt werden sollte, verzichtete die Gemeinde auf die Ausführung. Oben genannte drei Berechnungen beziehen sich nur auf die Gemeinde Stöcken. Oitzen hatte auf die Oitzer Feldmark die Arbeiten getrennt von unserer Arbeit den Weg zu bauen, dazu die Brücke, allein auszubauen. Die Verhandlungen Oitzens gestalteten sich ähnlich wie in Stöcken.

Fischerei.

Seit alten Zeiten gehörte das Fischereirecht in der Wipperau zur Hälfte den anliegenden Gemeinden, zur anderen Hälfte dem Fiskus (Nutznießerin die Domäne Oldenstadt). Im Jahre 1901 ? verkaufte der Fiskus sein Anrecht an die anliegenden Gemeinden. Die Gemeinde Stöcken zahlte dafür 50 M. Nun teilten sich die Gemeinden nach der Maßgabe der anliegenden Wiesen den Fluß. Die Gemeinde Stöcken erhielt 1100 Meter. Der

43 (65)

Hofbesitzer, damaliger Gemeindevorsteher, Ludolphs, welcher für die Gemeinde Stöcken als Bevollmächtigter bestellt war, gab an, den Gemeindeanteil für sich gekauft zu haben und benutzte demgemäß auch die Fischerei für sich. Die Gemeinde war damit nicht einverstanden und verschaffte sich sein Anrecht auf dem Klagewege. Nachdem die Gemeinde ein obsiegender Anteil erzielt hatte wird die Fischerei meistbietend an die Gemeindeglieder verpachtet.

Die Witterungsverhältnisse im Winter von 1905 auf 1906 waren gelinde, wie auch der Sommer 1906. Der Herbst war verhältnismäßig warm und trocken. Die Ernteerträge 1906 waren für die hiesige für alle Fruchtarten gut. Klee, Gräser und Hackfrüchte lieferte höhere Erträge als in den Vorjahren. Die Viehpreise waren sehr hoch, so daß im allgemeinen von einer Fleischnot geredet wurde. Die Schweine erzielten für 100 Pfund Lebendgewicht 50 - 55 M, für schwere Ware sind 55 - 61 M gezahlt worden. Rindvieh war gut am Preise. Die Kornpreise hielten sich in mittlerer Höhe.

44 (66)

1907

Prüfungen.

Am 15. März fand die diesjährige Schulprüfung statt.

St. Gerhardfeier.

Am 12. März wurde zur Erinnerung des 300 jährigen Geburtstags Paul Gerhards in der 1. Unterrichtsstunde eine Schulfeier gehalten.

Am 12. September revidierte Herr Propst Banstaedt die hiesige Schule.

Entlassung und Aufnahme.

Folgende Schüler wurden zu Ostern d. J. konfirmiert und infolgedessen am 23. März aus der Schule entlassen: Hermann Wöhling, Hermann Schulz, Wilhelm Klauke, Elsbeth Hinrichs und Ella Schoppenhausen.

Neu aufgenommen wurden am 8. April 4 Schüler: Adolf Klauke, Werner Schulze, Frieda Püffel und Berta Held.

Schulschluß.

Vom 22. Januar bis 6. Februar wurde die Schule wegen einer Diphtheritiserkrankung geschlossen.

Besichtigung.

Im August d. J. fand durch den Kreisarzt Herrn Dr. Itzeroth - Uelzen eine Besichtigung der Schule und des Ortes statt. Nennenswerte Beanstandung wurden für [die] Schule nicht gemacht.

Ausflug.

In Gemeinschaft mit der Schule zu Riestedt wurde auch in diesem Jahre ein Ausflug unternommen und zwar nach Lüneburg. Die Besichtigung der Stadt und seiner Sehenswürdigkeiten gestaltete sich ähnlich wie im Jahre 1902. Leider konnte eine Be-

sichtigung der Saline nicht erwirkt werden, dagegen konnte aber der Cementfabrik vor dem Lünertor einer Besichtigung unterzogen werden.

Zählungen.

Am 18. Juni d. J. fand eine Berufs- und Betriebszählung statt. Dieselbe ergab für 25 Hausnummern = 42 Haushaltungen, darin wurden gezählt 212 Personen = 106 männl. und 106 weibl Personen.

45a (67)

Es wurden ausgefüllt 39 Forst- und Landwirtschaftskarten, 1 Gewerbebogen für die Molkerei und 6 Gewerbeformulare für 1 Maler, 1 Tischler, 1 Schmiede, 1 Schuhmacher, 1 Stellmacher und 2 Gastwirte.

Am 2. Dezember d. J. fand eine Viehzählung statt, diese unterscheidet sich von den früheren dadurch, daß noch eine Zählung für Schlachtungen gemacht ist. Es wurden nämlich gezählt alle Schlachtungen für Rindvieh, Schweine, Schafe und Ziegen, für denen eine amtliche Tierschau durch amtlichen Fleischbeschauer (nicht Trichinenschauer) nicht stattgefunden hat. Die Gesamtzahl der Haushaltungen betrug 41, darunter sind Haushaltungen mit Viehbestand 39. In diesen wurde gezählt: Viehzählung: 49 Pferde, 233 Rindvieh, 4 Schafe, 530 Schweine, 36 Ziegen, 644 Federvieh, 16 Bienenstöcke.

In 36 Haushaltungen sind Schlachtungen vorgekommen: 22 Rindvieh, 5 Schafe, 120 Schweine und 2 Ziegen.

45b (68)
Molkerei.

Aus dem Geschäftsbericht der Molkerei für das 1. Geschäftsjahr vom 1. Jan. 06 bis 1. Jan. 07 sei folgendes erwähnt: An Vollmilch sind 1209 809 Liter, d. i. für den Tag 3314 l geliefert. Für 1 Liter Vollmilch sind 7,37 Pf gezahlt. An Butter wurden 90 316 Pfund erzeugt. Der Preis für 1 Pfund Butter beträgt im Durchschnitt 118 1/2 Pf. Zu 1 Pfund Butter wurden im Durchschnitt 13,38 l Vollmilch gebraucht. Die Betriebsunkosten betragen per Liter 0,58 Pf, die Anfuhrkosten 0,28 Pf. Die Mitgliederzahl erhöhte sich im Geschäftsjahr auf 132 Mitglieder. Diese Erhöhung der Mitgliederzahl erklärt sich daraus, daß große Mehrzahl derselben aus Riestedt und Masendorf gekommen sind, dieselben haben bislang Uelzer Molkerei angehört.

Großverkauf.

Am 23. Mai d. J. hat der Hofbesitzer Heinrich Hinrichs Nr. 8 den Hof Nr. 2 des Oeconom Albert Meyer in Riestedt gekauft. Der Hinrichs'sche Hof wur=

46a (69)

de vereinzelt. Der Morgen Ackerland ist mit

800 M - 1000 M pro Morgen bezahlt worden. Neben der Molkerei sind auch einige Bauplätze gekauft worden. Als Bauplatz stellt sich der Preis für 1 Morgen auf 4800 M. Den Stammhof mit den darauf befindlichen Gebäuden hat Hofbes. Joh. Lüders gekauft.

Eisenbahn.

Im Jan. d. J. bereiste ein Herr Dr. Rohrbeck aus "Zechliner-Hütte im nordwestlichen Teil Brandenburg im Auftrage von Interessenten Mecklenburgs die hiesige Gegend um Aktienzeichnungen der interessierten Gemeinden der Bahn Uelzen-Dannenberg zu gewinnen. Dies gelang ihm auch in reichem Maße. Man wollte durch diese Aktienzeichnungen dem Herrn Eisenbahnminister das Interesse der betreffenden Gemeinden an dem Ausbau der Bahn zeigen oder zu erreichen suchen, daß wenn von Seiten des Staates ein Ausbau der Bahn als nicht geeignet erscheine, den betr. Gemeinden frei gegeben werden möge, die Bahn als Ak-

46b (70)

tenbahn zu bauen. Jedoch soviel sich übersehen läßt ohne Erfolg, wie sich aus dem anliegendem statistischen Bericht über die Versammlung für den Bahnbau Uelzen-Dannenberg am 25. Febr. d. J. in Ständehaus zu Hannover ergibt. In dieser Versammlung wurde von allen Rednern der Bau dieser Bahn als notwendig bezeichnet. Um den Ausbau der Bahn zu fördern wurde eine Kommission gewählt, welche dieserhalb bei dem Herrn Minister vorstellig werden soll um den Ausbau als Staatsbahn zu erwirken.

Witterung, Ernte, Preise.

Die Monate Januar u. Februar d. J. zeigten außerordentliche Abnormitäten. Am 21. Jan. setzte ein starker Frost plötzlich ein. Die Kälte erreichte am 23. d. M. 17 °. Gleichzeitig wurde ein so hoher Barometerstand beobachtet, wie man ihn [in] unserer Gegend nicht

47 (71)

beobachtet hat. Einen entgegengesetzten tiefen Stand hatte das Barometer am 20. u. 21. Februar. Alte Leute wollen behaupten, daß sie einen solchen kalten Winter noch nicht erlebt hätten. Das Frühjahr und der Sommer waren im Allgemeinen kalt, regnerisch und wenig [windig?]. Eigenartig war es, daß wir vom April bis September ausschließlich, oft sogar stürmische Nordwestwinde hatten. Nur an ganz wenigen Tagen, auch an diesen nur auf Stunden, wehte der Wind aus einer anderen Himmelsrichtung. Von Mitte September aber bis in den Dezember hinein war es den Monaten entsprechend

trocken und windstill und verhältnismäßig warm. - Die Ernte ist als "gut mittel" zu bezeichnen. Der Weizen ist allerdings sämtlich ausgewintert. Einige Schwierigkeiten verursachte das unbeständige Wetter das Einholen der Früchte. Die Ernte verzögerte sich durchweg wegen der Kälte um volle 14 Tage. - Die Viehpreise war[en] bis September sehr hoch. Schweine kosteten zeitweise bis 62 M für 100 Pfund Lebendgewicht. Auch Rindvieh war gut am Preise. In dem letzten Vierteljahr sanken die Schweinepreise bis 40 - 45 M. Ferkel waren Ende des Jahres sehr billig. Dagegen gingen die Kornpreise bedeutend in die Höhe. Roggen kostete 100 Pfund 10,40 M, Hafer 30 Pfund = 2,80 M. Kartoffelpreise waren mittelmäßig.

48 (72)

1908

Schulprüfung.

Am 20. März fand die diesjährige öffentliche Schulprüfung statt.

Entlassung u. Aufnahme.

Zu Ostern wurden zwei Schülerinnen Emma Lüders und Doris Schoppenhausen konfirmiert. Neu aufgenommen wurden: Rudolf Klauke, Ernst Schmidt, Hermann Drögemüller, Anna Lietz und Berta Müller.

Schulunterhaltungsgesetz.

Infolge des Gesetzes, betreffend die Unterhaltung der öffentlichen vom 28. Juni 1906, welches am 1. Januar 1908 in Kraft getreten ist besteht der Schulvorstand aus 5 Mitgliedern, von welchen der Vorsitzende, zur Zeit Herr Pastor Wedemeyer in Rätzlingen, der jeweilige Lehrer in Stöcken und der Gemeindevorsteher von Stöcken, zur Zeit Hofbesitzer Bergmann, ständige Mitglieder sind. Zwei Schulvorsteher werden von den Gemeindegliedern gewählt. Für die erste Wahlperiode sind es die Hofbesitzer H. Held und H. Schoppenhausen. - Nach diesem Gesetze ist die Schule von der politischen Gemeinde zu unterhalten und sind daher die Ausgaben von der Gemeindekasse zu leisten. Die Rechnungsführung geschieht nach Beschluß der Gemeinde in der Weise, daß die Schulrechnung als Anfang zur Gemeindevorstandrechnung besonders geführt wird. Sie erscheint in der Gemeindevorstandrechnung in Einnahme u. Ausgabe als besonderer Posten. Als Rechnungsführer ist zur Zeit der Lehrer F. Schulze bestellt.

Kapellenvorsteherwahl.

Am 25. November d. J. wurden der Hofbes. Hermann Hövermann, an Stelle seines Vaters neu und der Gastwirt

Wilh. Schulze wiedergewählt.

Viehzählung.

Am 2. Dez. d. J. fand eine Viehzählung statt. Es wurden gezählt 26 Gehöfte, darunter 25 mit Vieh, in

49a (73)

den Gehöften wohnten 39 viehbesitzende Haushaltungen. An Vieh wurde gezählt: 48 Pferde, 241 Stück Rindvieh incl. Kälber, 19 Schafe und 504 Schweine.

Fischerei.

Am 7. März d. J. wurde in Angelegenheit der Koppelfischerei in der Ilmenau von einem Kommissar der Königl. Spezialkommission eine Versammlung der sämtlichen interessierten Realberechtigten in den Gemeinden Stöcken, Oitzen und Süttorf abgehalten. Hiernach ist bestimmt, daß jede Gemeinde seine eigene Strecke zur Fischberechtigung erhält. Die Gemeinde Stöcken erhält 1075 Meter unterhalb des Fußweges nach Oitzen und kann verpachtet werden.

Schulsausflug.

Am 15. Juni unternahm die hiesige Schule in Gemeinschaft mit der Schule in Riestedt einen Ausflug nach Bevensen und Medingen. Gastwirt Schulze hat gefahren.

49b (74)

Klage Grimm - Rätzlingen Gemeinde Stöcken.
Kirchstieg.

Die Kirchenbesucher aus Stöcken benutzen um den Weg zur Kirche in Rätzlingen abzukürzen früher den Estorf'schen und Friedrich'schen Hof. Seit gut 30 Jahren gingen aber fast alle Kirchenbesucher über den Grimm'schen Hof. Am grünen Donnerstag u. Karfreitag 1906 verbot der derzeitige Besitzer des Grimm'schen Hofes den Übergang über seinen Hof, indem er die Pforte an der Twiete von seinem Hofe zur Dorfstraße vernagelt hatte. Als nun die Kirchgänger umkehren mußten begegnete man [diesen] nun aus dem Hause mit höhnischem Lachen. Hierdurch beleidigt wurde seitens der Gemeinde Stöcken eine Klage beim Landgericht in Lüneburg angestrengt, um das gestörte Recht (freie Übergang über den Hof zur Kirche) durch gerichtliche Entscheidung wieder herstellen zu lassen. Erwähnt sei noch, daß alle Berechtigten erklärten auf dieses Recht gerne verzichtet zu haben, wenn Grimm auf gütlichem Wege den Stöckenern entgegen gekommen wäre. - Die Gemeinde Stöcken

50a (75)

wählte zu ihren Syndik[at]en die Hofbesitzer Ludwig Hövermann u. Johann Lüders. Juristischer Vertreter war Rechtsanwalt Fressel - Lüneburg. Im Oktober 1906 hielt das Landgericht Lüneburg einen Lokaltermin in Rätzlingen ab, in dem mehr als 200

Zeugen, zum Teil sehr alte Leute, bezeugt wurde, daß sie mindestens 30 Jahre mit der Überzeugung über den Grimm'schen Hof gegangen wären, daß sie dazu ein Recht hatten. Grimm wollte durch Zeugen beweisen, daß sein Vater den Kirchbesuchern öfters den Weg verboten. Von den Stöckener Kirchgängern konnte sich aber keiner eines solchen Verbotes erinnern. Auch suchte er damit durchzudringen, daß die Kirchbesucher aus Stöcken nur zur Kirche, auf kürzerem Wege zu gelangen, andere (Estorf'sche u. Friedrich'sche Höfe) benutzt hätten, auch sei die Twiete öfter versperrt gewesen und endlich sei bei der Verkoppelung der Weg über seinen Hof ins Grundbuch nicht eingetragen. Jedoch ist er hiermit niemals beim Gericht durchgedrungen.

50b (76)

Grimm ist durch die Entscheidung des Landgerichts Lüneburg am 19. Dez. 1906 und auch seine Berufung beim Oberlandesgericht in Celle am 30. Dezember 1907 verurteilt worden den Weg für die Kirchenbesucher frei zu lassen. Die Entscheidungsgründe sind folgende 1) Das in anspruchgenommene Recht sei eine irreguläre Personal-Last. Dieses Recht bleibt auch nach dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches (1. Jan. 1900) in Kraft. 2) Das Recht kann auch von einer Gemeinde (begrenzter Kreis) zum Kirchenbesuche erworben werden. Zu erfordern ist nur, daß die Ausübenden ihr Recht nicht aus einem ihnen persönlich zu stehenden Recht, sondern aus ihrer Zugehörigkeit zur Gemeinde herleiten. 3) Die Wegerechtigkeit kann

51a (77)

nach dem neuen gemeinen Recht durch kurzzeitige Ersitzung erworben werden, zu erfordern ist nur, daß die Mitglieder zum Kirchenbesuche einen Zeitraum von 10 Jahren und in jedem Jahre einmal in dem guten Glauben eines Rechts den Weg benutzt haben.

Da Grimm auf die Entscheidung des Oberlandesgerichts innerhalb der am 8. Feb. 1908 abgelaufenen Frist beim Reichsgericht keine Berufung eingelegt hatte, so war der Prozeß hiermit zu gunsten Stöckens entschieden.

Eisenbahn.

Auf dem Kreistage D.K.Ü. in Uelzen kam auch die Kleinbahnfrage zur Besprechung. Der Herr Landrat erwiderte, dass erst die Frage der Staatsbahn Uelzen - Dannenberg entschieden werden müßte, dann aber werde man einer Kreis Ringbahn zum Anschluß an die Staatslinie näher treten können.

51b (78)

In der Eisenbahnangelegenheit wurde von Interessenten der Kreise Lüchow - Uelzen - u. Dannenberg am 31. Okt. eine Versammlung abgehalten, in welcher ein Herr Architekt Max Küster aus Hannover eine neue Linien-

führung vorlegte. Es hatten im Laufe d. J. Interessenten für eine nördliche (die alte Staatsbahn) Linie und eine südliche Linienführung (letztere neu) Lüchow - Clenze - Wellendorf - Lehmke bei Niendorf in die Staatsbahn einlaufend gebildet. In dieser Versammlung einigten sich beide Linien auf eine mittlere, nämlich Dannenberg - Trepow - Zarenthien, südlich Rosche, nördlich Rätzlingen auf Molzen zu und der Zuckerfabrik Uelzen endigend. Für die Kosten der Bahn hatten die Gemeinden Zinsgarantie übernommen. Der Plan zu dieser u. der südlichen Linie war durch Zimmermeister Hinrichs - Wellendorf u. Dr. Rohrbeck gefördert. Es mag noch erwähnt sein, daß im Allgemeinen von Interessenten Uelzen - Lüchow befürwortet wird.

52a (79)

Im Abgeordnetenhaus haben beim Eisenbahnetat die Abgeordneten v. d. Wense - Holdenstedt u. v. d. Knebebeck - Colborn den Bau der Bahn Uelzen - Dannenberg empfohlen.

Witterung, Ernte, Preise.

Wird verwiesen auf das Jahr 1907, von dem sich das 1908 nicht wesentlich unterscheidet.

52b (80)

1909

Prüfungen.

Am 26. März fand die diesjährige Schulprüfung statt (3-5). Am 29. Nov. Revidierte Herr Propst Banstaedt die hiesige Schule.

Entlassung und Aufnahmen.

Zu Ostern wurden durch die Konfirmationen Otto Harneid und Marie Heuer (Pflegetochter des Schuhmachers Drögemüller) entlassen. Aufgenommen wurden 3 Schüler: Friedrich Klauke, Herbert Behn, Frieda Klauke und zu Michaelis Hedwig Hastedt (Pflegetochter bei Gastw. Schulz).

Schulsausflug.

Am 22. Juni machten die hiesige u. die Schule in Riestedt einen Ausflug nach Celle. Gefahren hat uns Hofbes. Adolf Meyer nach Uelzen. Der Ausflug bot den Kindern viel Lehr- und Sehensreiche. Zunächst während der Bahnfahrt durch die Heide. In Celle wurden besonders besichtigt das Celler Schloß, das Museum, der Hafen, das Thaedenkmal u. a. Denkmäler, die Kaserne, hier konnten die Kinder Turn-, Schieß- u. Exerzierübungen beobachten und endlich der französische Garten.

53 (81)
Viehzählung.

Die am 1. Dez. abgehaltene Viehzählung ergab fol-

gendes Resultat: 26 Gehöfte, darunter 25 mit Vieh, 45 Haushaltungen, darunter 40 mit Vieh, in letzteren wurden gezählt 48 Pferde, 232 Stück Rindvieh, 2 Schafe und 493 Schweine.

Eisenbahn.

In der Eisenbahnangelegenheit wurde auch in diesem Jahr eifrig gearbeitet, sowohl für den Bau der Staatsbahn Uelzen - Dannenberg, wie auch für den Bau der Kleinbahn Uelzen - Lüchow. Für den Bau der Bahn Uelzen - Dannenberg interessierte eine Versammlung im Hotel Stadt Hamburg in Uelzen am 23. Okt. d. J. Von den anwesenden Herren mögen erwähnt sein: Die beiden Landräte der Kreise Uelzen und Lüchow, die beiden Abgeordneten der beiden Kreise, das Herrenhaus Mitglied Graf Grote - Breese, Handelskammersyndikus Dr. Rocke - Hannover, eine Anzahl Bürgermeister Mecklenburger Städte und viele Hofbesitzer aus dem Gebiete der Bahnstrecke.

Das wichtigste Ergebnis der Verhandlungen war: 1. Daß die Mecklenburgische Regierung gebeten werden soll, falls sie Interesse an dem Zustandekommen der Bahn habe, zu erklären, welche Opfer sie dafür bringen wolle, 2. dem preußischen Eisenbahnminister über diese Verhandlungen Bericht zu erstatten, ihn für die Anordnung der erneuten Prüfung zu danken und ihn zu bitten, dieselbe baldigst vornehmen lassen zu wollen, 3. die Fraktionen des Landtages möchten für das Projekt erwärmt werden, und 4. wurde eine Petition an den Landtag vorgebracht.

Am 8. Nov. d. J. fand in Rosche eine von 35 Interessenten besuchte Versammlung statt. Es waren anwesend Hofbesitzer aus dem Gebiete der ...*x fehlt was...*

54a (82)

Dr. Rohrbeck und ein Regierungsbaumeister Leschinsky - Berlin. Die Versammlung suchte den Bau einer Kleinbahn Lüchow (Richtung der Chausseen) nach südlich Rosche, zwischen Hanstedt und Rätzlingen nach Molzen - Uelzen. Man beschloß unter Hinzuziehung der beiden Landräte einen Antrag, dem die voraussichtliche Bahnlinie beigefügt sei, an den Regierungspräsidenten mit der Bitte zu wenden, die Vermessung der Bahnlinien vornehmen zu dürfen.

Für die Bahnlinie Uelzen - Dannenberg sei noch erwähnt, der Abgeordnete Kammerherr v. d. Wense von maßgebenden Personen ermächtigt worden ist bekannt zu geben, daß die Bahn im Eisenbahnetat 1911 vom Landtage vorgelegt würde.

Mit Beginn des Jahres 1909 setzte der Winter ein, der bis Ende März mittelmäßige Schneemenge u. Frost brachte. Wegen des sehr späten Einsetzens des Tauwetters konnten die Bestellungsarbeiten im Frühlinge erst spät beginnen. Auch Frühjahr und Sommer waren stetig naß und kalt, so daß das Getreide erst sehr spät reif wurde. Wegen des vielen Regens machte das Einholen der Früchte viel Mühe, im Oktober standen noch die großen Bohnen draußen. Grummit ist viel auf den Wiesen halb getrocknet liegen geblieben. Eine Folge der späten Ernte war die Häufung der Herbstarbeiten. Die völlige Beendigung der Arbeiten war nur möglich, weil das Wetter bis Weihnachten 1909 sehr milde und verhältnismäßig trocken war.

Besoldungsgesetz.

Am 26. Mai 1909 ist das Gesetz über das Dienst Einkommen der Lehrer u. Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen im Abgeordneten Hause angenommen mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1908.

55a (84)

1910.

Prüfungen.

Am 4. März des Jahres nachm. von 2 - 4 1/2 Uhr fand die diesjährige Schulprüfung statt. Am 9. Dez. d. J. nachm. von 2 - 4 Uhr revidiert Herr Propst Banstaedt - Uelzen die hiesige Schule.

Entlassung und Aufnahme.

Zu Ostern dieses Jahres wurden folgende Konfirmanden aus der Schule entlassen: Liesbeth Heuer, Else Bergmann, Elise Meyer, Doris Lüders, Martha Böttger (Pflegetochter bei Hövermann) und Carl Wunder (in Pflege bei Alb. Hinrichs). Neu aufgenommen wurden: Frieda Fabel, Else Müller, Ida Behn, Alma Behn.

55b (85)

Schulausflug.

Am 7. Juni unternahm die hiesige Schule in Gemeinschaft der Riestedter Schule einen Schulausflug nach der Görde. Um denjenigen Kindern, welche schon einmal die Fahrt mitgemacht hatten, die in der Kenntnis der Heimat zu fördern war die Hinfahrt auf einem Wagen des Hofbes. Bergmann über Süttoorf, Dörnte, Testorf u. Kl. Thondorf gemacht. Besonders interessant war den Kindern die Besichtigung des Kaiserl. Jagdschlusses. Lehrreich war besonders die Besichtigung des Gördedenkmal. Hier wurden die Kinder an Ort u. Stelle mit den geschichtlichen Ereignissen der Schlacht bekannt gemacht. Auch wurde ihnen über

die Sage und die Entstehung des Denkmals berichtet. Nachdem die [Kinder] mit Spielen unter den großen Eichen in der Nähe des Gasthauses die übrige Zeit des Nachmittags verbracht hatten wurde etwa um 7 Uhr die Heimfahrt auf dem Königswege an[ge]treten. Auf diesem Wege wurde noch ein Abstecher zur Körnung gemacht, auch sahen die Kinder vom Wagen aus mehrere Rudel Hirsche. Etwa um 1/2 11 Uhr waren wir wieder nach einer schönen Fahrt zu Hause angelangt.

Jagd.

Am 1. Juli wurde die [Jagd] auf 6 Jahre 1910 - 1916 verpachtet. Pächter war Hofbes. Georg Gaafke für 275 Mark. derselbe hat die Jagd bald an Held u. Hinrichs - Riestedt abgetreten.

56a (86)
Eisenbahn.

Am 31. Jan. 1910 fand im Hotel Stadt Hamburg in Uelzen eine Versammlung von Interessenten der Bahn zwischen Uelzen und Lüchow statt. An derselben nahmen die Herren Landräte der Kreise Uelzen und Lüchow, sowie Kreisausschußmitglieder der beiden Kreise und zahlreiche Interessenten im Gebiet der Bahnlinien, teil. Auf einem Vortrag des Herrn Landrats Albrecht kam er zu dem Schluß, daß wenn man etwas ersprießliches erreichen wolle sich die Anlieger der Bahn über eine bestimmte Linie einigen müßten. Bezüglich der Staatsbahn Ülzen - Dannenberg teilte Herr Landrat Albrecht [mit], daß er hoffe die Bahn würde gebaut. Auch Herr Kammerherr von der Wense konnte berichten, daß die besten Aussichten für den Bau der Bahn beständen. - Daraufhin einigte man sich auf Vorschlag des Herrn Landrats Albrecht dahin, daß die Kleinbahn Uelzen - Lüchow als Zubringer der Staatsbahn, vielleicht in Stöcken einlaufend, zu bauen sei, und nicht südlich bei Niendorf in die Uelzen - Stendaler Bahn, wie von anderer Seite gewünscht wurde.

56b (87)

Am 2. März ordnete der Eisenbahnminister die allgemeinen Vorarbeiten für eine staatliche Nebenbahn Uelzen - Dannenberg an. Am 15. Juli bereisten der Herr Regierungspräsident, ein Herr aus der beteiligten Eisenbahndirektion und die Landräte der Kreise Uelzen, Lüchow und Dannenberg die protektionierte Bahnlinie. Das Ergebnis war daß nur eine mittlere Bahnlinie gebaut werden soll, diese läuft von Uelzen über Molzen, Stöcken, Rosche, Polau nach Teichlosen und bei Jamel oder Tramm in die Lüchow-Dannengerger Bahn einlaufend nach Bahnhof Dannenberg. Auf dieser Grundlage wurde dann im Okt. u. Nov. die Bahnlinie vermessen. Bahnhöfe sollten obengenannte Ortschaften erhalten. Hiergegen setzte im

Dezember eine heftige Agitation seitens der Handelskammer Hannover und der Kaufmannschaft Lüneburg ein. Es wurde gefordert die Eisenbahnlinie von Uelzen über Rosche in gerader Linie nach Dannenberg zu bauen und die Bahnlinie so einzurichten, daß ein Schnellzugverkehr möglich sei. Was durch diese Agitation erreicht worden, ist bis jetzt Febr. 1911 nicht laut geworden.

Witterung, Ernte, Preise.

Von der Witterung für dieses Jahr ist kurz zu erwähnen: Frühjahr warm und den Bestellungsarbeiten sehr günstig. Sommer naß und kalt. Herbst trocken und warm. Der Winter von 1910/11 war sehr mild. Die Ernte war in allen Teilen als gut zu bezeichnen. Die Kornpreise hielten sich auf mittlerer Höhe. Schweine standen im Preise zwischen 40 - 50 M. Rindvieh war hoch im Preise.

Volks- und Viehzählung.

Die am 1. Dezember erfolgte Volkszählung hat folgendes Ergebnis. Ortsanwesende Personen 218, davon eine Person vorübergehend anwesend und 2 waren als Galizier in Deutschland nicht heimatberechtigt. Männliche Einwohner = 121, weibliche = 97. Unter diesen waren 214 ev.luth. 3 kath. u. 1 altreformiert. An Wohnhäusern waren vorhanden 37 bewohnte und 1 unbewohntes. An Haushaltungen wurden gezählt: 50 Hsh., davon 44 gewöhnliche Hsh. mit 2 u. mehr Personen, 5 einzellebende Personen u. eigener Haushaltung. 1 Gasthaus mit einlogierten Gästen. Die Viehzählung ergab folgendes: 29 Gehöfte, darunter 28 mit Vieh. 50 Haushaltungen, darunter 41 mit Vieh. An Vieh gezählt: 54 Pferde, 258 Rinder, - Schafe und 718 Schweine.

58 (89)

1911

Prüfungen.
Schulrevision.

Am 10. März d. J. von 2 - 4 Uhr nachmittags fand die diesjährige Schulprüfung statt. Am 1. Nov. d. J. revidierte Herr Propst Banstaedt die hiesige Schule.

Aufnahme und Entlassung.

Zu Ostern d. J. wurde die Konfirmandin Else Schulze aus der Schule entlassen. Neu aufgenommen wurden: Wilh. Fabel, Fritz Meyer, Friedrich Behn, Albert Klauke u. Erna Drögemüller.

Schulausflug.

Am 9. Juni machten die größeren Schüler der hiesigen Schule mit einigen größeren Schülern der Schule zu Riestedt einen Schulausflug nach Hamburg. An dem Ausfluge

beteiligten sich auch vier ältere Herren aus Stöcken. Die Abfahrt aus Uelzen erfolgte mit 8 Uhr Zuge. Nach Ankunft auf dem Hauptbahnhofe in Hamburg führte eine Straßenbahn auf dem nächsten Wege zu unserem Hauptziele, Hagenbecks-Tierpark in Stellingen. Die Besichtigung bot den Kindern ungemein viel Unterhaltendes und Belehrendes. Gegen 3 Uhr verließen wir den Tierpark um mit der Straßenbahn nach unserm zweiten Ziele, dem Hafen, zu fahren. Bei den St. Pauli-Landungsbrücken angekommen bestiegen [wir ein] kleines Schiff und eine kleine Hafenrundfahrt zeigte den Kindern die verschiedensten Schiffe, Speicher, Schleusen u. Hafenanlagen. Gegen 5 Uhr gingen wir wieder in die Stadt. Eine Wanderung führte uns am Bismarck-Denkmal vorbei, nach St. Pauli. Nachdem wir hier einen Rundgang unternommen hatten kamen wir am Hl. Geistfelde vorbei nach der Alster, wo wir längere Zeit verweilten um etwas der Ruhe zu pflegen. Auf dem Wege zum Bahnhofe sahen wir das Rathaus, Kriegerdenkmal und in einigen verkehrsreichen Straßen lernten wir den Trubel der Großstadt kennen. Gegen 10 Uhr verließen wir Hamburg.

59 (90)

Noch lange hatten die Kinder aus dem Zuge an dem Lichterglanz ihre helle Freude. Dieser zwar anstrengende aber wertvolle Ausflug hat jedem Kinde an Fahrtkosten und Trinkgelder nur 3,60 M gekostet.

Viehzählung.

Am 1. Dez. d. J. fand wiederum eine Viehzählung statt. Es wurden gezählt: 47 Haushaltungen, darunter 43 mit Vieh, diese fanden Unterkunft in 27 Gehöften, 1 Gehöft war ohne Vieh. In den Haushaltungen 51 Pferde, 208 Rinder, - Schafe und 532 Schweine gezählt.

Kapellenvorsteherwahl.

Am 6. Dez. d. J. wurde Hofbes. H. Held zum Kirchenvorsteher in Rätzl. und als dessen Stellvertreter Hofbes. Joh. Lüders gewählt. Zu Kapellenvorstehern wurden Hofbes. H. Held und Hofbes. Hr. Bergmann, und als deren Stellvertreter die Hofbes. Ad. Meyer und Alb. Hinrichs gewählt.

Eisenbahn.

Der Bahnbau Uelzen - Dannenberg scheint nunmehr der Ausführung näher zu kommen. Am 1. Mai d. J. wurde bei Beratung des Eisenbahnanleihegesetzes die Ausführung des Bahnbaues begründet. Am 17. Mai wurde in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses die Mittel für den Bahnbau bewilligt. Gewählt ist von der Regierung der Ausbau der südlichen Linie (siehe Bericht 1910), die so angelegt werden soll,

daß die Nebenbahn später als Hauptbahn ausgebaut werden kann. Vom Uelzer Ortsausschuß für Bahnbauten wurde jedoch diese Linie bekämpft, dagegen eine nördliche Linie, gleichlaufend der Chaussee Uelzen - Dannenberg, und eine Kreisbahn Uelzen - Lüchow (Richtung der Landstraße) empfohlen. Am 30. Mai wurde im Abgeordnetenhaus die südliche Linie genehmigt. Im Juli fand

60 (91)

im Herrenhause die Bahn Erwähnung und teilte der Eisenbahnminister auf den Dank des Grafen Grote mit, die ihm die südliche Linienführung als die zweckmäßigste erschiene, jedoch seien dagegen lebhaftere Einsprüche erhoben. Am 19. u. 20. Sept. fand eine Bereisung der neuen Staatsbahnlinie statt. Es nahmen daran teil die 3 Landräte der drei beteiligten Kreise, der Herr Regierungspräsident aus Lüneburg, technische Beamte von der Eisenbahndirektion Hannover und die Herren Bürgermeister von Uelzen u. Dannenberg. Zweck dieser Reise war die Vorbereitung zum Bau einer nördlichen Bahnlinie und Meinungen der interessierten Gemeinden zu hören. Am 18. Oktober wurde schon mitgeteilt, daß jetzt die nördliche Linienführung genehmigt sei. Gleichzeitig teilte der Herr Eisenbahnminister mit, daß er einer Kreisbahn Uelzen - Lüchow wohlwollend gegenüberstehe. Die Vermessungsarbeiten wurden für die nördliche Linienführung sofort in Angriff genommen. Für letztere Linie wurde dann auch von den betreffenden Gemeinden heftig Propaganda gemacht, welche Angelegenheit von Herrn Landrat Albrecht gefördert wurde. Grundsatz für beide Linienführungen war die nördliche Linie möglichst weit nach Norden und die südliche Linie möglichst weit nach Süden zu legen. Streben des Herrn Landrats geht dahin, die südliche Linie der Ortschaft Himbergen möglichst nahe zu bringen. Wie für die nördliche Linie, so arbeiteten aber auch alle interessierten Gemeinden für die Beibehaltung der bereits genehmigten südlichen Linie, besonders eifrig tätig war Rosche.

Witterung und Ernte.

Der Winter war verhältnismäßig mild.

61 (92)

Im Frühjahr wurde es bald sehr warm, so daß sich die Vegetation früh entwickeln konnte. Der Sommer war auch hier sehr heiß und trocken. Während in der Umgegend zuweilen Gewitter einige Erfrischungen brachten hat unsere Feldmark den ganzen Sommer hindurch fast keinen Regen gesehen. Die Morgentemperaturen stiegen des

Morgens 6 Uhr schon auf 21-23 Grad, die Mittagshitze stieg sogar bis auf 37 Grad. Am 11. Juni hatten wir starken Nachtfrost, der den Früchten, besonders dem jungen Kartoffelkraut empfindlichen Schaden zugefügt hat. Erst im Oktober fiel mehr Regen. Bis dahin war es auch beschwerlich die Hackfrüchte, besonders Rüben aus dem lehmigen Boden zu heben. Die Ernte war in allen Teilen, ausgenommen Zuckerrüben, sowohl in der Quantität als auch in der Qualität, als gut zu bezeichnen. Roggen lohnte besonders gut, während der Hafer teilweise taube Körner gezeitigt hatte. Als gut zu bezeichnen war die Heuernte, die auf unseren nassen, kalten und moorigen Wiesen durch die Wärme besonders gut geraten ist. Als eine vollständige Mißernte galt die Zuckerrüben-ernte. Die Rüben haben weniger durch die Dürre als vielmehr durch Ungeziefer zu leiden gehabt. Zunächst schadete ihnen die Rübenfliege, im Spätsommer hielten die Blattläuse die Rüben in ihrer Entwicklung vollständig auf. Geerntet wurden teilweise kaum 60 Cntr. vom Morgen. - Während fast alle umliegenden Dörfer von der Maul- und Klauenseuche heimgesucht wurden, blieb Stöcken davon vollständig verschont. Mehrfach aufgetreten ist die Schweinepest- u. seuche und sind davon mehrere Tiere eingegangen. Zieht unser Landwirt die Summe seiner Ernte und der Erträge aus der Viehwirtschaft, so hört man

62 (93)

mehrfach sagen, daß für Stöcken von einer Mißernte im Allgemeinen nicht die Rede sein kann, denn die geringeren Erträge aus der Rübenernte sind reichlich durch die gute Roggen- und Kartoffelernte und durch die hohen Korn- und Kartoffelpreise aufgehoben. Ein Futtermangel hat sich nicht bemerkbar gemacht.

Neubauten.

Im diesem Jahre sind 3 neue Wohnhäuser erbaut. Die Hofbesitzer Heuer u. Harneid erbauten sich solche. Am Ausgange des Dorfes neben der Molkerei hat sich der Bäckermeister Fr. Schröder ein neues Wohnhaus erbaut und hier eine neue Bäckerei angelegt.

63 (94)

1912

Prüfungen.

Am 28. März fand die diesjährige Schulprüfung statt. Am 26. Nov. revidierte Herr Propst Banstaedt die hiesige Schule.

Entlassung und Aufnahme.

Zu Ostern d. J. wurden die Konfirmanden Hermann

Heuer, August Püffel und Berta Schoppenhausen entlassen. Neu aufgenommen wurden die beiden Schüler Bernhard Hövermann und Emma Püffel.

Reichstagswahl.

In der Reichstagswahl am 12. Jan. d. J. wurden in Stöcken in folgender Weise Stimmen abgegeben: v. d. Wense - Holdenstedt, Bund der Landwirte = 34 %, Duschk - Isernhagen (Nationalliberal) 5, v. Meding - Wulfsode 8 und Fischer - Hannover, Sozialdemokrat 4. In der Stichwahl erhielt v. Me=ding 37, Duschk 17 Stimmen. Zu der Wahl sei noch bemerkt, daß die Welfenstimmen nur als Op=positionsstimmen gegen die Nationalliberalen abgegeben sind.

Viehzählung.

Am 2. Dez. d. J. fand wiederum eine Viehzählung statt. Es wurden gezählt 29 Gehöfte mit Vieh, darunter 1 Gehöft ohne Vieh. In den Gehöften gab es 47 Haushaltungen, darunter 45 mit Vieh. In den Haushaltungen wurden gezählt 52 Pferde, 227 Stück Rindvieh, 654 Schweine, 28 Ziegen, 838 Stück Federvieh und 3 Bienenstöcke. In 43 Haushaltungen wurden ohne der amtlichen Fleischschau 19 Stück Rindvieh, 1 Schaf, 146 Schweine und 21 Ziegen geschlachtet.

Gemeindevorsteherwahl.

Am 26. Januar wurde der bisherige Gemeindevorsteher auf 6 Jahre wiedergewählt. Für den wegen Entmündigung ausscheidenden Hofbes. H. Schoppenhausen wurde der Hofbes. Hermann Hövermann für 6 Jahre als Bei=geordneter gewählt.

Schulsparkasse.

Auf Anregung der Kreissparkasse zu Uelzen wurde im September d. J. für Stöcken eine Schulsparkasse gegründet. Der Leiter derselben ist der Lehrer. Das Geschäftliche

64a (95)

wird in der Weise geregelt, daß die Kinder für die abgelieferten Spargelder in ein Markenbuch eingeklebte, von [der] Kreissparkasse zu liefernde, Marken erhalten. Bei den Eltern, wie bei den Kindern wurde diese Einrichtung gerne gesehen. Es fanden sich sogleich 10 sparende Schüler, welche am Schlusse des Jahres etwa 140 M in zum Teil ganz kleinen Summen gesammelt hatten.

Witterung, Ernte und Preise.

Siehe 1910.

64b (96)

1913

Prüfungen. Masern.

Eine Schulprüfung fand in diesem Jahre nicht statt, weil seit Mitte Februar wegen Masern ein geregelter

Unterricht nicht möglich war und im März bis zum Schluß des Schuljahres kaum 1/3 der Schüler den Unterricht besuchen konnten.. Es fehlten zeitweilig bis 18 Schüler.

Vorausschätzung.

In diesem Jahre wurden die Gemeinden Stöcken, Rie=stedt und Oitzen zu einem Einkommensteuer-Vor= einschätzungsbezirk neu gebildet. Vorsitzender der Kommission wurde der Gemeindevorsteher Berg=mann.

Feuer.

Am 11. Januar d. J. brannten die beiden Anbader=steller von Fr. Schoppenhausen u. Fr. Hein ab. Ent=stehungsursache des Feuers sind bis jetzt unaufge=klärt geblieben.

Landtagswahl.

Am 16. Mai fand in Oitzen die Männerwahl zur Wahl eines Landtagsabgeordneten für den Kreis Uelzen statt. Gewählt wurden für die 1. Klasse Vollhöfner Held Stöcken, für die 2. Klasse Gemeindevorsteher Schlade=mann und für die 3. Klasse Hofbes. W. Bokelmann (Bauk) Oitzen.

65a (97)

Schweinezählung.

Am 2. Juni fand eine außerordentliche Schweinezhäh=lung statt. Es wurden gezählt für Stöcken 29 Gehöfte, darunter 27 mit Vieh. Es waren vorhanden 45 Haushal=tungen, wovon in 39 Haushaltungen Schweine waren. An Schweinen wurden gezählt 671 Schweine, darunter 2 Zuchteber und 43 Zuchtsauen.

Viehzählung und Obstbauzählung.

Bei der am 1. Dez. d. J. stattgefundenen Viehzählung wurden gezählt 29 Gehöfte, 28 mit Vieh, in diesen wa=ren vorhanden 43 Haushaltungen, 38 mit Vieh, letzte=re hatten 53 Pferde, 258 Rindvieh, 838 Schweine, 27 Ziegen.

Bei der gleichzeitig mit stattgefundenen Obstbaum=zählung wurden ermittelt: 27 Gehöfte und 2 Wege mit Obstbäumen, auf denen 801 Obstbäume ge=zählt wurden.

Fischerei.

Im März d. J. fand durch die Spezialkommission Uelzen eine Neuregelung der Wipperau-Fischerei statt, die dahin geht, daß die Gemeinde Oitzen ihren Anteil von jetzt in zusammenhängender Länge, von der Süttorfer Grenze bis Lüders Wiese, zugewiesen be=kommen hat, während der Anteil der Gemeinde Stöcken von der Mitte an das Ende des Flusslau=fes und zwar von Lüders Wiese bis an den Mühlen=teich der Oitzer Mühle verlegt ist.

Witterung u. Preise.

Die Witterung war im allgemeinen milde. Wohl

war der Sommer trocken. Trockene Sommer aber sind für unsere Feldmark immer die besten. So war denn die Ernte als eine gute zu bezeichnen. Versagt hat auch nicht eine Frucht. Hafer und Roggen lohn= ten vorzüglich. Die Qualität der Früchte war eben= falls gut, hatten dieselben nicht unter Feuchtigkeit gelitten. Die Preise für Vieh und Getreide hiel= ten sich auf der Höhe in den früheren Jahren.

(Seite 65b (98): Kopie eines Abdrucks der Bezirks-Polizeiverordnung betr. des Zurschaustellen und Aufbewahren der Leichen v. 11. 02.1913)

66 (99)

1914

Prüfungen.

Am 20. März fand die öffentliche Schulprüfung statt.
Am 27. September revidierte Herr Propst Banstaedt - Uelzen die hiesige Schule.

Entlassungen u. Aufnahmen.

Zu Ostern d. J. wurden infolge ihrer Konfirmation die beiden Schülerinnen Ida Drögemüller und Emma Bergmann entlassen, desgl. der Pflegeknabe bei Vollhöfner A. Hinrichs Aug. Kavalowsky.
Neu aufgenommen wurden wegen der Schulpflicht die Schüler Lina Hövermann, Else Wöhling, Hermann Büsch, Adolf Hein, Otto Meyer und Heinrich Müller.

Elektrizität.

Im Februar d. J. erhielt der Ort Stöcken eine Elektrizitätsanlage, ausgeführt durch das Elektrizitätswerk Uelzen, auch die Schule wurde der Leitung angeschlossen: Die Anlage kostete für 14 Brennstellen und 2 Steckkontakte für die fertige Anlage nach Zeitaufwand und Materialverbrauch zu den vom Kreise festgesetzten Einheitspreisen, ausgeschlossen von der Lieferung sind die Maler-, Maurer-, Schlosser-, Schmiede- sowie sämtliche Schmiedearbeiten = 998 M u. 85 Pfg. An Beleuchtungskörper sind in der Leitung einbegriffen ein Pendel in der Schulstube mit 32 ger. Lichtkerze. Der Anschluß / Lichtlieferung erfolgte am 19. Febr. d. J.

Zählungen.

Am 2. Juli fand eine Schweinezählung statt, dieselbe ergab 712 Schweine in 70 Haushaltungen, 5 Haushaltungen waren ohne Vieh.
Die Viehzählung am 1. Dez. hatte folgendes Resultat: 41 Pferde, 256 Stück Hornvieh, keine Schafe, 716 Schweine und 25 Ziegen in 41 Haushaltungen, 4 Haushaltungen waren ohne Vieh.
Im Juli d. J. fand eine Getreidezählung statt, dieselbe ergab Weizen (nichts), Gerste (nichts), Roggen

Hafer

Die Kornzählung am 1. Dez. hatte folgendes Resultat: Roggen 4637 Cntr., Gemenge 20 Cntr.,

67a (100)

Hafer 3959. Mehl 4 Cntr. Summe 8020 Cntr,

Witterung. Ernte. Preise.

Die Witterung war im allgemeinen milde, während der Erntezeit war es trocken; daher war es auch möglich, daß die Ernte trotz der wenigen Arbeitskräfte wegen des Krieges, rechtzeitig einbracht werden konnte. Es wurden die Arbeitskräfte der Schulkinder, soweit dieselben dazu im Stande waren, reichlich ausgenutzt; letzteres war möglich, da die Schulbehörde angeordnet hat, daß größere Kinder zu diesem Zwecke aus der Schule beurlaubt würden.

Obgleich die Witterung der Ernte günstig war, hat letztere leider nur eine gute Mittelernbrachte gebracht. Der Zuckerrübenenertrag war gut. Die Kornpreise gingen daher zu Beginn des Krieges in die Höhe, während die Viehpreise mäßig waren, entsprechend den Preisen früherer Jahre.

67b (101)
Krieg.

Nachdem am 31. Juli der erhöhte Kriegszustand für Deutschland erklärt worden war, wurde bekanntlich unser gesamtes Heer am 1. Aug. (2. Aug. 1. Mobilmachungstag) mobil gemacht. Wie im großen Vaterlande, so auch in hiesiger Gemeinde, war alles einig in dem Gedanken: aus dem uns aufgezwungenen Kriege muss Deutschland siegreich hervorgehen. Obgleich jeder für seine Angehörigen, welche zum Kriegsdienste eingezogen waren, bangte, so waren doch alle von dem Gedanken beseelt, die Opfer an Blut und Gut müssen gebracht werden.

Schon am 1. Mobilmachungstage rückte morgens mit ersten Zuge (ab Uelzen) Molkereiverwalter Fr. Meyer ins Feld. Derselbe ging nach Straßburg i. E., wo er im Garnisionsdienst Verwendung gefunden hat, desglei-

68 (102)

chen mußte sich auch unser Bäcker Willi Schröder, welcher seit einigen Jahren, der hier neubauten Bäckerei vorstand, schon am 1. Mobilmachungstage in Hannover stellen. Entsprechend seiner militärischen Vorbildung fand er Verwendung in einer Feldbäckerei bei Reims, auch 2. und folgenden Mobilmachungstagen rückten verschiedene Reservisten und Landwehrleute ins Feld, hierüber und sonstige Kriegsteilnehmer

wird später berichtet.

Am 5. August fand die erste Pferdeaushebung für den Kreis Uelzen in Uelzen statt. Die Gemeinde Stöcken hatte 7 Stangenpferde abzuliefern, in einem späteren Termine wurden noch 2 Pferde eingezogen.

Opfertätigkeit.

Wie schon in Friedenszeiten, so aber noch mehr zeigte sich in der Kriegszeit der Opfersinn der Gemeinde. Infolge früherer Verpflichtung dem vaterländischen Frauen -Verein gegenüber wurde ein Betrag von etwa 300 M denselben überwiesen, ebenso wurden viel Leinen, Strümpfe, fertige neue Hemden, Taschentücher, Bettbezüge, Früchte und Saft gespendet. Zu Weihnachten wurden dem Lazarett - Uelzen 110 Himten Eßkartoffeln überwiesen. Um unseren kämpfenden Truppen wollene Wintersachen zu verschaffen wurden durch freiwillige Gaben 160 M aufgebracht, wofür Wolle gekauft ist und von größeren Schulkindern, Jungfrauen u. Frauen Strümpfe, Handschuhe etc. gestrickt sind. Sehr viel Geld wurde noch gespendet, wobei der Geber ungenannt geblieben ist.

69 (103)

1915

Aufnahmen.

Die öffentliche Schulprüfung fiel in diesem Jahre aus. Konfirmiert wurden Adolf Klauke, Frieda Püffel. Neulinge waren zum Aufnahme-Termin nicht vorhanden.

Kapellenvorsteherwahl.

Die ausscheidenden Kapellenvorsteher Hermann Hövermann u. Wilh. Schulze wurden wiedergewählt, desgl. zu Stellvertreter Alb. Lüders u. Heinrich Heuer.

Zählungen.

Die Schweinezählung am 15. März ergab den Bestand von 469 Stück, die Schweinezählung am 15. April 499 Stück. Die Viehwischenzählung am 1. Okt d. J. ergab in 40 Viehbesitz. Haushaltungen 42 Pferde, 253 Stück Rindvieh, - Schafe, 519 Schweine, 26 Ziegen, 54 Gänse, 30 Enten, 3 Puter und 747 Hühner. Die Viehzählung am 1. Dez. d. J. zeigt folgendes Bild: 38 Viehbes. Haushaltungen mit 41 Pferde, 247 Rindvieh, 501 Schweine und 22 Ziegen.

Es fand auch eine Bestandsaufnahme der Morgenzahl von Getreide statt. Es waren bestellt 561 Morgen Roggen, 466 Morgen Hafer, 233 Morg. Kartoffeln, 7 Morgen Weizen und

Morgen mit Gemenge. Mehrere Getreidezählungen fanden statt, außerdem muß jeder Erdrusch vom Gemeindevorsteher gebucht werden.

Flüchtlinge.

Am 21. Nov. 1914 trafen 11 Flüchtlinge aus Ostpreußen, Kreis Goldap (2 km von der russischen Grenze) hier ein. Es waren die Familien Wallys und Modell aus Thewelklamen, Post Dubeningken. Zwei Mädchen und ein Hütejunge besuchten die hiesige Schule. Die Familien wohnten in dem Arbeiter-

70a (104)

hause des Vollhöfners H. Held, 3 Pferde, welche sie mitgebracht hatten, waren im Dorfe untergebracht für deren Unterhalt hatten die Eigentümer selbst zu sorgen. Die Familien erhielten neben freier Wohnung u. Feuerung zuerst Materialverpflegung, später erhielten sie auf ihren Wunsch die staatliche Flüchtlingsunterstützung. Die Familien fanden eine liebevolle Aufnahme um ihnen das Elend der Flucht etwas zu erleichtern, so daß sie sich hier bald wohl fühlten. Als sie am 11. April d. J. heimkehrten, schieden sie mit heißem Danke. Leider fanden sie ein ausgeplündertes Heim und verwüstete Felder.

70b (105)
Spione.

Aufregend war zu Beginn des Krieges die Spionenfurcht. Gerade verkehren auf unserer Landstraße, welche ins Mecklenburgische führt, viele Automobile. Erhöht wurde dieser Verkehr noch durch die aus der Sommerfrische Heimkehrenden. Nicht minder lebhaft war der Verkehr mit Rädern und der Fußgängerverkehr. Auf Anordnung des Kgl. Landratsamtes war auch hier eine Wache für Tag und Nacht eingerichtet. Zur besseren Durchführung war vor dem Schulhause eine Sperre, bestehend aus 2 Wagen, welche nur in der Mitte eine Wagenspurbreite freiblieb, eingerichtet. In der Nacht war eine erleuchtete Kette davorgezogen. Eine bewaffnete 2 Mann starke Wache mußte stets zur Stelle sein. Nichts sonderlich Verdächtiges hat sich ergeben.

Die Zurückbleibenden.

Auf die Zurückbleibenden wirkte der Krieg zunächst insofern als alle Einwohner mehr mit Gottvertrauen erfüllt wurden, was sich im Besondern an den öfteren Besuchen des Gottesdienstes zeigte,

71a (106)

dagegen weltliche Vergnügungen verpönt waren.

Arbeit.

Weil zahlreiche Arbeitskräfte durch die Einberufungen der Landwirtschaft entzogen wurden arbeiteten die Zurückgebliebenen mit größerem Eifer. Die Altenteiler mußten wieder kräftig zugreifen und ältere Schulkinder mußten tüchtig mithelfen, besonders 1915 mußten sie wegen der Futternappheit oft das Vieh hüten. Zu statten kamen 2 Hofbes. (Held u. Hövermann) 3 russische Zivilgefangenen, welche vom Landratsamte auf Wunsch überwiesen wurden. Auch mußten einige galizische Rubenarbeiterinnen zurück bleiben, weil die Russen ihr Heimatland besetzt hielten. Von größter Wichtigkeit, aber war für die Landwirtschaft, daß derselben von der Gefangenen - Inspektion für die Provinz Hannover aus dem Gefangenen-Lager Lamstedt 20 Kriegsgefangenen

71b (107)

zur Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten überwiesen wurden. Sie sind Mitte Juni gekommen und haben sich recht gut bewährt. Es wird allgemein gewünscht, dieselben bis nach Beendigung des Krieges behalten zu dürfen. Die Gefangenen wohnen in dem Held'schen Arbeiterhaus, gehen des Morgens an ihre Arbeitsstelle und ein Wachmann beaufsichtigt sie. Fluchtverdacht ist nicht vorhanden. Die Arbeitskräfte sind sehr billig, etwa wöchentlich 4,00 M neben freier Station, einschließlich des Wachtmannes.

Recht empfindlich wurde der Pferdemangel verspürt und des letzteren nicht das nötige Kraftfutter (3 Pfund täglich) gereicht werden konnte.

Ernte 1914 - 1915.

Die Ernte kann für 1914 als gut bezeichnet werden, wenn auch die Kartoffelernte nicht eine Mittelernte ergeben hat. Verschiedene Vor-

72a (108)

ratserhebungen haben ergeben, daß die Erträge befriedigend gewesen sind. Eine Knappheit in der Ernährung hat sich nicht ergeben, weil jedermann redlich bemüht gewesen ist, sehr sparsam zum Wohl der Allgemeinheit mit dem Seinigen hauszuhalten.

Brotversorgung.

Infolge der Beschlagnahme von Brotgetreide für den Staat wurde die Brotversorgung in hiesiger Gemeinde folgendermaßen geregelt. Die

größeren und einige kleinere Besitzer lieferten das ihr zustehende Korn für Brot (1,08 Cntr. vom 13. Febr. - 15. Aug. 15) nach der Woltersburger Mühle. Etwa 30 Einwohner lieferten an den Bäckermeister Schröder in Rätzlingen für obige Zeit 1,08 Pfund Korn, dafür lieferte derselbe pro Kopf u. Woche 4 Pfund Brot zu 95 Pfg. Alle Einwohner waren also Selbstversorger.

72b (109)
Petroleum.

Eine Petroleumnot ist infolge der Elektrischen Beleuchtung in den meisten Wohnungen nicht außergewöhnlich schwer empfunden worden.

1915.

Die Ernte war für Roggen und Kartoffeln sehr gut. Für die übrigen war sie nicht so reichlich wie im Vorjahre. Die Wintererträge sind zum größten Teil begründet in der anhaltenden Dürre und besonders in den sehr kalten Nächten, zum kleineren Teil darin, daß nicht in dem Maße Kunstdünger gegeben werden konnte wie sonst.

Sammlungen.

Auch im letzten Jahre sind reichlich Sammelgaben gegeben. Für Sammlung für Bekämpfung der Läuseplage unter den im Osten kämpfenden Truppen wurden 28 M gespendet, diejenige für Kriegsblinde ergab 100 M. Größere Summen wurden für die Kriegsbeschädigten u. Notleidenden in Ostpreußen u. Elsaß-Lothringen gesammelt. Am Geburtstage unserer Kaiserin (22/X.15) wurden zur Spende von Liebesgaben (Früchte, Saft etc.) für un-

73 (110)

sere kämpfenden Truppen gegeben ca 56 große, 8 kleine Blechdosen, 100 Weckgläser und 12 Flaschen Saft, welche an die Sammelstelle I für Liebesgaben, Luisenstr. 2 in Hannover gesandt sind. Gaben an das Rote Kreuz, für Bulgarien etc. sind reichlich geflossen.

Kriegsanleihe.

Kriegsanleihen sind von einigen Besitzern in erheblichen Summen gezeichnet worden, Summen unter 2000 kommen öfter vor. Von Schulkindern sind etwa 600 M zur 3. Kriegsausleihe gezeichnet.

Einberufungen.

Bis 1. Nov. 1915 waren im Ganzen 42 Personen zum Heeresdienste einberufen, von diesen waren 25 im Orte geboren und wohnhaft, 11 waren anderswo geboren, aber im Orte beschäftigt und 6 Einberufene waren im Orte geboren, aber anderswo beschäftigt. Von den 42 Einbe-

rufenen sind 2 gefallen, einer vermißt, einer ist in Gefangenschaft, 8 haben das Eiserne Kreuz II erhalten, einer ist zum Leutnant d. Res. und mehrere zu Unteroffz., bzw. Wie. Feldwebel befördert. (Über Namen u. Erlebnisse kann vielleicht später eingehender berichtet werden.)

Schule.

Seit Mitte Dezember 1914 hatte der Lehrer jeden Freitag 6 Stunden in der Schule zu Schwemlitz zu unterrichten, diese Vertretung dauerte bis Ostern 1915. Seit dem 20. Februar 1915 ist der Lehrer Göhring in Oitzen zum Heeresdienst einberufen. Die Schule zu Oitzen wurde seit dem 22. Februar mit der hiesigen Schule kombiniert, dergestalt, daß die Kinder aus [Oitzen] nach hier kamen. Bis Ostern 1915 unterrichtete der Lehrer in 3/4 stündigen Lektionen. Beginn

74 (111)

des Unterrichts morgens 1/2 8 Uhr bis 12 1/2 Uhr. Seit Ostern hörte die Vertretung in Schwemlitz auf, weil diese Schule mit derjenigen in Sütorf verbunden wurde. In der hiesigen Schule wurde nun nach dem Halbtagsstundenplan unterrichtet. Die Vereinigung beider Schulen dauerte bis zum 22. Januar 1916. An diesem Tage hat der Lehrer in Oitzen den Unterricht wieder selbst übernommen. Leider ist [der] Unterricht oft gestört, weil die Kinder aus Oitzen infolge Überflutung deswegen nicht durchkommen konnten u. a. konnten die Kinder bei Beginn des Unterrichts nach Neujahr 1916 bis zum 15. Januar den Unterricht nicht besuchen.

75a (112)

1916

Dreschen.

In den Tagen vom 27. Dez. 1915 bis 13. Jan. 1916 mußten in die Gemeinden Woltersburg, Pieperhöfen, Riestedt, Stöcken u. Jarlitz unter Aufsicht eines Gendarmen den noch vorhandenen Bestand an ungedroschenem Getreide abdreschen und sofort an die Kriegs-Getreide-Gesellschaft abgeführt werden. Zweck war einen möglichst genauen Anhalt über den etwaigen Ertrag von dem noch zum Dreschen vorhandenen Getreide zu haben. Ein solcher Erdrusch ist für das ganze Deutsche Reich erfolgt um eine Übersicht über den Bestand des im Reich vorhandenen Getreides zu haben. Den Ertrag der ganzen Ernte hatten die Gemeinden in eine Er-

drusch- und Verbrauchsliste einzutragen, während die übrigen Gemeinden nur eine Dreschliste zu führen hatten. Sämtliche Listen mußten der Behörde eingesandt werden. Die Wichtigkeit dieses Erdrusches ergibt sich daraus, daß selbst der Herr Regierungspräsident die Gemeinde Riestedt, während der Dreschzeit besucht hat.

75b (113)
Ernteflächenerhebung.

Vom 6.-10. Juni fand eine individuelle Ernteflächenerhebung statt. Diese hat, im Gegensatz zu der in früheren Jahren stattgefundenene Gesamtlächenerhebung, eine genauere Benutzung der gesamten Feldmarkfläche ergeben. Die Erhebung stellte eine gesamte Flächenbenutzung von 1715 $\frac{3}{4}$ Morgen fest, sie verteilt sich folgendermaßen in Morgen: Weizen 5 $\frac{1}{2}$, Winterroggen 549 $\frac{3}{4}$, Sommerroggen 1, Gerste 3 $\frac{1}{2}$, Hafer allein 548 $\frac{1}{4}$, Hafer und Bohnen 5, Kartoffeln 195, Zuckerrüben 163, Runkeln 10 $\frac{1}{4}$,

76a (114)

Steckrüben 58 $\frac{3}{4}$, Wurzeln 1 $\frac{1}{2}$, Rhabarber 1 $\frac{1}{2}$, Klee 9 $\frac{1}{2}$ und Wiesen 215 $\frac{3}{4}$ Morgen. Forstmäßig bewirtschaftete Flächen sind nicht vorhanden.

4. Kriegsanleihe.

In der im März d. J. aufgelegten 4. Kriegsanleihe zeichneten 8 Schüler in Beträgen von 100 - 500 M insgesamt 1400 M. Ein großer Teil dieser Zeichnungen stammt von unbemittelten Schülern und war nur möglich infolge des seit einigen Jahren eingeführten Sparmarkensystems bei der Kreissparkasse zu Uelzen. Es zeigt sich somit der Segen dieser Sparweise, da die Sparsumme aus kleinen Beträgen von Geschenken und selbstverdienten Groschen sich angesammelt hat.

76b (115)
Metalllieferungen.

Am 31. März war der Endtermin für die von der Kriegsmetall-Aktien-Gesellschaft und der Metallmilmachungsstelle angeordneten Metallsammlung. Als Sammelstelle dienten Räume des Schulhauses. Der Lehrer war mit der Sammlung beauftragt. Es wurden abgeliefert: Freiwillig: Kupfer 53 kg, Messing 12 kg > 65 kg zum Preise von 265,00 M, worin noch 13,00 M für Ausbauarbeiten à kg 509 Pfg enthalten sind. (1 kg Kupfer 4,00 M, 1 kg. Messing = 3,00 M.) Bei der Zwangsablieferung gingen ein: Kupfer

fer 311,50 kg, Messing 43,50 kg = 355,50 kg zum Preise von 1335,75 M. (1 kg Kupfer = 3,90 M, 1 kg Messing = 2,90 M.) Ausgebaut sind 235,50 kg a 50 Pfg = 106,75. Alt-Kupfer u. Alt-Messing sind abge= liefert 83,00 kg = 105,50 M. Für [die] Bemühungen sind an die Gemeindekasse gezahlt 123,50 M, wovon die Hälfte an die Abnahmestelle Uelzen (Max Berner) gezahlt ist. Es sind insgesamt der Ge=

77a (116)

meinde Stöcken 1943,35 Mark gezahlt worden. Bemerkte sei noch, daß die so erheblich größere Summe der Zwangsablieferung nicht etwa daher rührt, daß die Eigentümer die Gegenstände nicht abgeben wollten, sondern daher, weil nicht rechtzeitig Ersatz für die Mauerkessel beschafft werden konnte. Rühmend sei hervorgehoben, daß es jedermann als seine heilige Pflicht angesehen hat, dem Vaterlande auch dieses Opfer zu bringen.

Zählungen.

Die Zwischenviehzählung am 15. April ergab in 39 Haushaltungen einen Bestand 41 Pferde, 247 Stück Rindvieh, 270 Schweine, 34 Ziegen und 718 Stück Federvieh, sowie 4 Kaninchen. Die Viehbestandserhebung am 2. Juni (diesmal ohne Pferde, Ziegen, Kaninchen u. Federvieh) ergab in 34 Haushaltungen: Rindvieh 239, Schweine 343 Stück.

77b (117)

Viehzählung am 1. Dezember 1916 zeigt folgendes Bild: 41 Viehhaltungshaushaltungen, 41 Pferde, 241 Rindvieh, 372 Schweine und 26 Gänse, 13 Enten, 647 Masthühner, 4 Truthühner.

Die Ernteflächenerhebung zeigt die Benutzung des Grund und Bodens für 1916 - gesamtbewirtschaftete Fläche 1715 1/2 Morgen, davon bestellt Ackerl. 1463 Morgen, diese verteilen in Morgen: 5 1/2 Weizen, 549 1/4 Winter- 1 Sommerroggen, 3 1/2 Gerste, 548 1/4 Hafer, 5 Gemenge (Hafer u. gr. Bohnen) 195 Kartoffeln, 163 Zuckerrüben, 10 1/4 Runkeln, 48 3/4 Steckrüben, 1 1/2 Wurzeln, 1 1/2 Rhabarber, 9 1/2 Klee und außerdem Wiesen 251 1/4 Morgen.

Ortsjubiläum.

Am 4. April d. J. feierte der Lehrer F. Schulze sein 25. jähr. Ortsjubiläum. Es hatten sich zu dieser Feier eingefunden: Der Schulvorstand von Stöcken, viele Gemeindeglieder und die Lehrer der Parochie mit ihren Damen. Die

76a (118)

kleine Feier wurde eingeleitet mit einer kurzen Ansprache des Herrn Pastor Wedemeyer

Rätzl., worin die segensreiche Arbeit des Lehrers in der Schule und der Gemeinde hervorgehoben wurde. Im Namen der Lehrer hob Herr Lehrer Nottbohm, Rätzl. das gute Einvernehmen des Jubilars mit den Kollegen der Parochie hervor. Als Andenken erhielt der Jubilar wertvolle und sinnige Geschenke von seiner Gemeinde, Herrn u. Frau Pastor Wedemeyer, seinen Schülern, seinen Kollegen und einigen Gemeindegliedern. Zahlreiche Glückwünsche waren von nah u. fern dem Jubilar gesandt. Ein kleines Essen hielt die Anwesenden noch länger beieinander.

78b (119)

1917

Entlassung. Aufnahme.
Prüfungen.

Konfirmiert wurden Ostern d. J. zwei Schüler, Neulinge wurden 4 Kinder aufgenommen. Die Schulprüfung war am 15. März, nachm. von 2 - 4 Uhr. Herr Propst Banstaedt revidiert am 28. VIII.

Impfung.

Wegen der in nächster Nähe auftretenden schwarzen Blattern ließen sich auf Anregung des Herrn Landrats 74 hiesige Einwohner zum Schutze gegen diese Krankheit impfen.

79a (120)
Stadtkinder.

Wie in andern Gemeinden, so fanden auch in Stöcken Stadtkinder zur Pflege Aufnahme. Es kamen aus Hannover 6, aus Wilhelmsburg 6 Kinder und aus Elberfeld ein Mädchen. Die Kinder aus Hannover kamen am 28. IV., die Wilhelmsburger 24. April. Die meisten Kinder blieben bis 1. Sept. Von den Mädchen aus H. kehrten 2 schon nach 1 Woche wieder heim. Grund - Heimweh. Ein W. Knabe ging zurück, schickte aber dafür einen andern. Mithin fand ein starker Wechsel statt. Im Schulbetriebe zeigten die meisten Kinder wenig Interesse, diejenigen aus H. mehr wie aus W. Einige Pflegeeltern waren mit ihren Kindern nicht zufrieden, zwei waren unsauber, eins neigte zur Lüge und nicht die Hälfte hatte Lust zu ländlichen Arbeiten.

79b (121)
Zählungen.

Die Volkszählung am 5. Dez. ergab in 43 Haushaltungen 67 männl. u. 101 weibliche Einwohner (3 Fremde u. 6 Abwesende) = 170 Personen, dazu kommen noch 20 Kriegsgefangene. Viehzählungen fanden statt am 1. März, 1. Juni, 1. Sept. 1. Dez. u. eine Schweinezählung am 15. Okt. Eine erwähnenswerte Änderung gegen Zählungen 1916 sind nicht hervorgetreten.

Kriegsanleihe.

Zur 6. Kriegsanleihe sind von 9 Schülern im ganzen 1700 Mark gezeichnet worden. Die Abortspende ergab 60,60 Mark. Andere Sammlungen u. Spenden sind in diesem Jahre von Herrn Pastor Wedemeyer geleitet. Ergebnis unbekannt.

Krieg.

Auf dem Felde der Ehre blieben der Haussohn Wilhelm Heuer, Wie. Feldwebel, verschüttet auf dem westlichen Kriegsschauplatz und Anbauer Adolf Niebuhr, er endete durch

80a (122)

Kopfschuß im Osten vor Jakobsstadt als [er] ein Paket im Schützengraben zur Post abliefern wollte.

Ernte.

Die wegen der Dürre zu befürchtende schlechte Ernte hat im Allgemeinen doch noch befriedigt. Der Roggen stand wohl dünn, aber kräftig. Strohertrag war nur mäßig, dagegen der Körnerertrag gut. Der Hafer hat leider eine Mißernte ergeben. Rüben in allen Arten und Kartoffeln lieferten sehr gute Erträge. Beim Gras und Rotklee war der erste Schnitt gering, doch der Grummet ist wegen des rechtzeitig einsetzenden Regens noch gut gewachsen, konnte auch recht trocken eingebracht werden.

80b (123)

1918

Entlassungen u. Aufnahmen.

Die öffentliche Schulprüfung war 1. März d. J. Aus der Schule entlassen sind zu Ostern Frieda Fabiel und Else Müller. Neu aufgenommen sind Else Schulze (Haus Nr. 29), Hildegard Luer und Emma Niebuhr.

Pflegekinder:

In diesem Sommer waren in St. R Großstadtkinder untergebracht von Mitte Juni bis Mitte Oktober. Es waren Hertha Hildebrand aus Mag-

deburg bei Hofbes. Heuer, Gerwehrt Schäfer bei Hofbes. Bergmann, Franz Böttger bei Hofbes. Hövermann, beide aus Wilhelmsburg und Friedr. Piotowski aus Essen bei Hofbes. Herm. Hinrichs. Es waren durchweg fleißige und ordentliche Kinder, auch in der Schule.

Gemeindevorsteherwahl.

Am 7. Febr. wurde der bisherige Gemeindevorsteher Hofbes. Hr. Bergmann auf 6 Jahre bis zum Jahre 1924 neu gewählt.

Verdienstkreuz.

Am 30. November wurde dem Lehrer F. Schulze

81a (124)

vom Herrn Kreisschulinspektor Propst Banstaedt - Uelzen das vom Kaiser für Kriegshilfe verliehene Verdienstkreuz überreicht.

Viehbestand.

Die einzelnen Viehzählungen ergaben folgendes:

| | | | | | | | |
|----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|--------|----------------|
| 1. März: | 38 Haush. | 43 Pferde | 237 Rinder | 131 Schw. | 20 Ziegen | 8 Kan. | 515 Federv. |
| 1. Juni: | 37 " | 45 " | 218 " | 185 " | 26 " | 26 " | 553 " Schafe 6 |
| 1. Sept. | 40 " | 47 " | 214 " | 208 " | 15 " | 20 " | 714 " " 4 |
| 1. Dez. | | | | | | | |

Im Kriegswirtschaftlichen Betriebe

Die Schuljugend hat sich im letzten Jahre an folgenden kriegswirtschaftlichen Betrieben beteiligt: Es sind Arzneikräuter (Kamille, Flieder, Linde etc.) jedoch nur zum Gebrauch in dem eigenen Haushalte, gesammelt. Knochen wurden durch die Schulkinder 270 Pfund gesammelt, auch eine erhebliche Menge Frauenhaare. Am erfolgreichsten war die Sammlung von Laubheu, es waren in getrocknetem Zustande 24,67 Cntr.

81b (125)

welche an die Firma Wendlandt - Uelzen für 421,24 M. abgeliefert sind. Die verdienten Gelder sind größtenteils der Schulsparkasse überwiesen. Von wenigen Kindern sind die Beträge zur Anschaffung von Kleidungsstücken verwandt. Gesammelt wurde größtenteils in der Schulzeit von Kindern der Mittel- u. Oberstufe. Der Eifer war sehr rege. Leider ereignete sich hierbei ein Unfall, indem der Schüler Willy Lüders trotz strengen Verbotes in einen Baum stieg um die Krone herunter zu biegen, letztere brach ab und er fiel zur Erde und mußte seinen Übereifer mit einem Bruch des linken Unterarmes büßen. Innerhalb 1 Minute war die Bruchstelle vom Lehrer eingerenkt und ein Notverband angelegt, so daß der Arzt nur einen Dauerverband anzulegen brauchte und der Arm in-

folgedessen ohne jede nachteiligen Folgen
in einigen Wochen angeheilt war. Die

82 (126)

Kosten sind von dem "Allg. Deutschen Vers. Verein
A. G." in Stuttgart in von 79,00 M gedeckt worden.
An Bucheckern sind 110 Pfund, an Eicheln 5,40 Cntr.
gesammelt. Leider konnte wegen kalter und
nasser Witterung das Sammeln der Bucheckern
nicht voll ausgenutzt werden, zumal durch das
Liegen auf der kalten Erde wegen der im Orte
heftig auftretenden Grippe die Gesundheit
der Kinder benachteiligt werden konnte.
In landwirtschaftlichen Betrieben haben sich
besonders 10 Knaben und 8 Mädchen beschäftigt,
davon 1 Knabe an 23, ein Mädchen an 20 und
eins 17 Schultagen, insgesamt an 98 Schultagen,
fast 2/3 der Kinder haben hüten müssen um für die
Heu- und Strohlieferung zu sparen.

Anflächenbenutzung.

Während bis zum Jahre 1917, also auch während
der ersten 3 Kriegsjahre keine erheblichen Än=
derungen in den Anbauflächen zu bemerken
waren tratt solche im Jahre 1918 deutlich her=
vor, ausschlaggebend war besonders die
Wirtschaft des Vollhöfners H. Held. Die Ern=
teflächenenerhebungen von 1917 u. 1918 mögen
solches veranschaulichen: Die Anbaufläche betrug

| | | | |
|------------------------|------------|-----------|----------|
| 1917: Weizen 15 Morgen | Roggen 500 | Hafer 455 | Gerste 2 |
| 1918: " 19 " | " 482 | " 452 | " 17 |

| |
|--|
| 1917: Saat - Seradella 4 Lupine 12 Gemenge 4 Kart. 179 |
| 1918: -----, ---- - ----- " 152 |

| |
|--|
| 1917: Zuckerrüben 162, Steckr. 59, Runkel 14, Wurzel 2 1/2, Klee 37 |
| 1918: " " 145, " <u>74</u> , " <u>22</u> , " <u>56</u> , ----- |
| 1918: Mohn 62, (Held davon 42) derselbe 22 Morgen mit Weißkohl und 17 Morgen mit Krubboh= nen. |

83a (127)

1919

Entlassungen u. Aufnahmen.

Aus der Schule sind zu Ostern entlassen Else Büsch,
Ida Richter, Amanda Klauke, Walter Schmidt, Willy
Lüders, Heinrich Lüders aus Jarlitz. Neu aufge=
nommen sind Friedrich Oellrich, Hans Döhrmann,
Gustav Wenzel, Liesbeth Schulze, Elisabeth Klauke,

Pflegekinder.

Von den Pflegekindern aus 1918 ist Friedrich Piotrowsky,
aus Essen nach Hermann Hinrichs wieder zurück

gekehrt, derselbe ist im Herbst nicht mit den übrigen zurückgekehrt.

Wahlen.

Die Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Jan. zeigt für Stöcken folgendes Bild. Es wurden gewählt Breg (Soz.) Mit 35, v. Richthofen (deutsch-dem.) 4, Alpers (Deutsch-Hannov. in Verbindung mit der christlichen Volkspartei (Centrum) 67 u. ...x (deutsche Volkspartei) mit 8 Stimmen.

83b (128)

Die Wahl zur preußischen Landesversammlung am 26. Jan. brachte folgende Stimmen: Breg (S.) 29, v. Dannenberg (Deutsch-Hannov.) 69, Otto (D. Dem) 4 u. v. Richthofen (D. V. P.) 1 Stimme. Von 111 Wählern haben am 19. I. = 108 und am 26. I. 109 gewählt. Laut Gesetz zur vorläufigen Regelung der Kreis- und Gemeindeverwaltungen mußten am 21. Sept. 8 Gemeindevertreter gewählt werden. Die Zahl der Wähler betrug z. Z. 115 Wähler. Aus der Zahl der Wähler wurden zur Wahl vorgeschlagen: H. Held, Chr. Bergmann, Heinrich Hinrichs (Nr. 18) Lehrer F. Schulze, H. Wöhling, W. Klauke, Herm. Öellrich u. Aug. Püffel, zur Ergänzung Erich Gaafke, E. Schmidt u. W. Büsch. Gewählt wurden die ersten 8 Vorgeschlagenen. Es sei hier gleich bemerkt, daß durch die Wahl von Heinrich Hinrichs am 28. Okt. zum Gemeindevorsteher von den Vertreten ausscheidet u. für ihn Georg Gaafke eintritt. Am 28. Oktober wurde Heinrich Hinrichs, Interie.as= wirt auf Vollhof Nr. 18 zum Gemeindevorsteher gewählt. Er führt seit dem 13. Nov. die Geschäfte. An diesem

Teurungszulage.

Tage wurden dem Lehrer F. Schulze einstimmig von der Gemeinde eine einmalige Teurungszu=

84a (129)

lage von 1000 Mark bewilligt.

1920

Elternbeirat.

Zu der von Herrn Minister für Wissenschaften angeordneten Wahl von Elternbeiräten war vom Lehrer eine Wahlliste aufgestellt und ausgelegt. Zu der am 3. u. 23. Februar einberufenen Elternversammlung waren je 4 Eltern erschienen. In dem vom 23. Febr. gewählten [aus] 3 Mitg. bestehenden Vorstand war Herm. Oellrich der Vorsitzende. Zu der am 10. März stattfindenden Wahl des Elternbeirates war kein Wahlvorschlag eingebracht und dementsprechend konnte ein Elternbeirat nicht gewählt werden.

85b (130)
Wegebau.

Die nunmehrige Ausführung des Bahnbaues Uelzen - Dannenberg wobei Oitzen einen Bahnhof erhält, hat die Gemeinde Stöcken zu dem Entschluss veranlaßt in Gemeinschaft mit den Nachbargemeinden Oitzen und Jarlitz (die Gemeinden Süttoorf, Schwemlitz und Borg konnten noch nicht zur Beteiligung genommen werden) den von Stöcken nach Oitzen führenden Fuß- ...x Verbindungsweg zu einer regelrechten 9 Meter breiten Zufuhrstraße auszubauen, nach dem sich der anfängliche Plan eines Anschlußgleises von Stöcken aus in Anbetracht der Teuerungsverhältnisse z. Zeit als unausführbar erwiesen hatte. Nach Überwindung anfänglicher Schwierigkeiten konnte etwa Ende Mai mit dem Wegebau

86a (131)

begonnen werden, die Firma Grün u Bilfinger, die auch die Bahn Uelzen - Dannenberg im Kreise Uelzen baut, stellt leihweise die Feldbahngeleise, eine Lokomotive und eine Anzahl Wagen zur Anfuhr zur Verfügung, wie auch die hierzu erforderlichen Hilfskräfte, während die Erdarbeiten von der Einwohnerschaft der 3 obengenannten selbst ausgeführt werden. Zur Herstellung der Straße sind rund 11 000 ebm Boden nötig; der Sand wird aus der etwa 1 Km von der Baustelle nahe bei der Oitzermühle gelegenen Grube des Hofbes. Ad. Schul[z] - Oitzen herangeholt. Die Erdarbeiten konnten größtenteils bis Ende Juni fertiggestellt werden. Der Bau der Brücke u. die Pflasterung können voraussichtlich erst im nächsten Winter erfolgen.

86b (132)
Reichstagswahl.

In der am 6. Juni erfolgten Reichstagswahl wurden von 136 Wahlberechtigten 116 Stimmen abgegeben, davon stimmten 45 für Graf Bernstorff (Deutsch-Hannov.) 12 Deutsch-Nat. Volkspartei 26 Friedr. Lesche (Mehrheits-Sozialist) 22 Beithin (Deutsche Volkspartei) 3 Magen (Christl. Volkspartei) 2 Richthofen (Deusch - Demokrat.) 8 Bartz v. Friesing (unabh. Sozialist)

Viehzählung.

Die einzelnen Viehzählungen haben folgendes Resultat ergeben:

| | | | | | | | | | | | | | |
|----------|------|--------|----|--------|-----|----------|-----|-------|---|------------|----|--------|-----|
| 1. März. | - 41 | Haush. | 47 | Pferde | 183 | Rindvieh | 207 | Schw. | 4 | Schafe | 13 | Ziegen | 479 |
| | | | | | | | | | | Federvieh. | | | |
| 1. Juni. | - 42 | “ | 45 | “ | 209 | “ | 260 | “ | — | 12 | “ | 598 | “ |

1. Sept. - 42 “ 47 “ 233 “ 309 “ — 11 “ — “
1. Dez. -

Feuerung.
Handarbeit u. Reinigen der Schulstube.

Dem Lehrer wurden für 1920/21 = 1000 Mark für Beschaffung der Feuerung für die Schule u. Heizung der [Schule] bewilligt. Die Handarbeitslehrerin bekommt fortlaufend 200 M u. für Reinigen der Schulstube werden jährlich 120 M gezahlt.

87 (133)

1921

Wahlen.

Am 20. Febr. d. J. wurden in hiesiger Gemeinde unsere Landtagswahl abgegeben für Niedersachsen 57 für die Deutsche Volkspartei, 18 u. für S.P.D. 43 Stimmen, für die Wahl zum Provinziallandtag für die S.P.D. 45, für Niedersachsen 58 und für die Deutschnationale Partei 15 Stimmen. Zur Kreistagswahl wurden abgegeben für die S.P.D. 45 und für die Bürgerliche Liste 72 Stimmen.

Schulausflug.

Am 15. Juni machte die hiesige Schule mit der Riestedter einen gemeinsamen Ausflug nach Lüneburg. Schon während der Bahnfahrt konnte den Kindern manche Bereicherung der Heimatkunde gegeben werden. In L. wurden besonders besichtigt das Museum, das Rathaus, der Kalkberg, die Saline und der Kurpark. Nach einem Gange durch die Stadt sahen die Kinder zuletzt noch den Wall mit den Mauern und dem Johann Stegen Denkmal und die Hafenanlagen.

Altardecke.

Eine freiwillige Spende für eine neue Altardecke ergab 400 M, die zum Ankauf einer Decke verwandt wurden. Gegeben haben sämtliche Hofbesitzer außer Held u. Hövermann.

Handarbeit.

Veranlaßt durch Schreiben der Regierung zu Lüneburg beschloß der Schulvorstand die Entschädigung für den Handarbeitsunterricht (jährl. u. wöchentlich 2 Stunden) auf 600 M und für Reinigen der Schulstube auf jährlich 200 Mark festzusetzen.

Wegebau.

Zu Beginn der Rübenernte konnte der Weg von Stöcken nach Oitzen vollständig fertig gestellt werden und wird der Weg auch ständig befahren und Fracht zum u. ab Bahnhof Oitzen zu fahren. (Über die Baukosten etc. des Weges wird in der Schulchronik in Oitzen näheres aufgezeichnet sein.) Nachdem

der Schienenstrang der Bahn Uelzen - Dannenberg bis Weste zum Herbst fertig gestellt war, konnte der Frachtverkehr von Oitzen nach Uelzen im Spätsommer d. J. aufgenommen werden, jedoch wurde eine Personenbeförderung trotz vieler

88 (134)

und eindringliche Petitionen von der Eisenbahnverwaltung nicht zugestanden.

Denkmal für die Gefallenen.

Auch in unserer Gemeinde wurde zu Anfang d. J. der Wunsch rege den im Weltkriege Gefallenen Gemeindegliedern zu Ehren ein Denkmal zu setzen. Um den nötigen Verhandlungen Hand und Fuß zu geben, wurde eine 3gliedrige Kommission, bestehend aus dem Hofbes. Heinr. Heuer, Maler Fr. Wöhling u. dem Arbeiter Aug. Püffel, gewählt. Nachdem der erste Gedanke im Kirchdorf Rätzlingen für das Kirchspiel ein gemeinschaftliches Denkmal zu errichten abgelehnt wurde, ging man an die Platzfrage. Es standen 4 Plätze zur Wahl, doch verdichtete sich der Wunsch das Denkmal auf dem neuen Kirchhofe zu errichten. Da aber derselbe in seiner jetzigen Größe einen Platz nicht mehr abgeben konnte, so gab die Errichtung des Denkmals einen willkommenen Anlaß zur Vergrößerung des Kirchhofes. Hofbes. Herm. Hinrichs war bereit 1/2 Morgen zum Preise von 1000 M von seinem Grundstück abzutreten. Doch behielt sich die politische Gemeinde, die auch die Kosten getragen hat, das Eigentumsrecht vor. Die Kosten des Denkmals sind durch freiwillige Gaben beschafft worden. Da sich sämtliche, auch die kleinsten Familien an der Spende beteiligten, so konnte bald eine Summe von 9000 Mark zusammengebracht werden. Jetzt konnte man an die Ausführung des Denkmals herantreten. Dem Steinsetzmeister Wohnlich wurde die Arbeit übertragen. Am Sonntag d. 9. Okt. d. J. fand beim schönsten Wetter unter sehr zahlreicher Beteiligung von Angehörigen, Freunden und Bekannten die Einweihung des Denkmals statt. Ein Ausschnitt aus der Allg. Zeitung d. Lüneb. Heide mag über den Verlauf der Feier berichten.

89 (135)

1922

Fischerei.

Es fand eine Neuregelung (1913) der Wipperau fischerei statt. Im Klagewege ist entschieden und durch das Kulturamt Uelzen und den beteiligten Gemeinden bekannt gemacht, der Anteil der Gemeindefischerei

nunmehr beginnt auf der Grenze von Heuers u. Schmidts Wiese und endigt bei der Mühlenschleuse der Oitzermühle, das Wesentliche liegt also in der Zugehörigkeit des Mühlenteiches zum Stöckener Anteil u. nicht Eigentum des Mühlenbesitzers ist.

Brunnen.

In diesem Sommer mußte eine Ausbesserung des Rohres zum Schulbrunnen vorgenommen werden. Nach mühevoller Untersuchung stellte sich heraus, daß das Kupfer Leitungsrohr vom Brunnen bis zur Pumpe erneuert werden mußte und wurde es durch ein eisernes Rohr ersetzt. Kostenpunkt für Rohr, Schrauben etc. und Arbeit 10438 M, ab für altes Kupferrohr 2990 M bleiben bar 7948 M.

Haftpflicht.

Es wurde vom Schulvorstand bei der Schlesischen-Provinzial-Haftpflichtversicherungsanstalt eine Haftpflichtversicherung, beginnend am 1. IV. 22, endigend am 1. April 1932, abgeschlossen. Die Leistung der Anstalt erstreckt sich im Höchstenfall 1) bei Personenschäden auf 1 000 000 M, 2) bei Sachschäden auf 30 000 M und 3) bei Vermögensschaden auf 10 000 M. Versichert sind 1 Lehrer und 30 Schüler. (N. B.. der Vers. Schein befindet sich bei den Belegen zur Rechnung 1922/23).

Dienstländeranrechnung.

Auf Anregung der Regierung wurde in gemeinschaftlicher Sitzung des Schul- und Kapellenvorstandes der Anrechnungswert der Landnutzung u. Naturaleinkünfte dahin festgesetzt, daß das Dienstland zum 70fachen Satze des Grundsteuer Reinertrages = $37,50 \text{ M} (70 \times 37,50 \text{ M}) = 2 600 \text{ M}$, die Küsterei - Naturalnutzen wurden mit $90 \times 16,50 = 1 485 \text{ M}$ bewertet.

Weg nach Oitzen.

Am 23. Febr. 1923 machte der Landrat bekannt, daß der Kreistagsbeschluß vom 14. Juli 1922, wonach der Wegezug (siehe 1921) von Stöcken nach Bahnhof Oitzen (bislang Wegeverband) auf den Landstraßen Etat des Kreises übernommen werden soll, die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten und die Zustimmung des Provinzial-Ausschusses gefunden hat.

96 (136)

1923

Ruhrkinder.

Am 4. Mai kamen 10 Kinder aus dem Ruhrgebiet 4 Mädchen und 6 Knaben, 8 von ihnen waren aus Oberhausen und 2 aus Sterkrade. Außer Gaafke und Harneid hatten sämtliche Landwirte ein Kind in Pflege genommen. Bis gegen Weihnachten waren 8 Kinder in ihre Heimat zurück gekehrt. Hofbes. A. Lüders u. H. Heuer haben je ein Mädchen noch bis auf weiteres behalten.

Handarbeit und Reinigung.

Als Entschädigung für den Handarbeitsunterricht und Reinigung der Schulstube wurden ab 1. Juli 23 bis 31.

März 1924 = 5 Centner Roggen bezahlt und von den Grund-
eigentümern nach Grund- u. Gebäudesteuer eingezogen,
lt. Beschluss der Schulvorsteher vom 28. Okt. 23.

Hamburg - Ausflug.

Am 11. Juli unternahm die hiesige Schule im Verein mit
der Riestedter einen Schulausflug nach Hamburg,
wobei besonders der Hafen mit Elbtunnel, Bismark=
denkmal, Rathausplatz, Alster-Partie, verschiedene
Straßen und der Zoologische Garten besichtigt wurden.
Mehrere Ortseinwohner hatten sich angeschlossen:
Lobend soll noch hervorgehoben [werden], daß 8 Ruhrkindern
von ihren Pflegeeltern Mittel bereit gestellt wa=
ren den Ausflug mit zu machen.

1924.

Am 1. Dez. d. J. wurde der Lehrer Wilh. Heuer
von Polau Kr. Uelzen nach hier versetzt. Der
langjährige Inhaber der hiesigen Schulstelle,
Lehrer Fritz Schulze, wurde am 1. 7. In den Ru=
hestand versetzt. Die Vertretung hatte der
Schulamtsbewerber H. Banse in Uelzen.

1925.

Das neue Schuljahr bringt zu Beginn einen
Schulratswechsel. Herr Schulrat Kühn geht
als Oberschulrat nach Berlin, er war 1920 aus

91 (137)

Charlottenburg nach hier gekommen. An seine Stelle
tritt Herr Schulrat Vahlbruch, der bisher im Nach=
barkreise Fallingbostel in gleicher Eigenschaft tätig
war. In einer Kreislehrerversammlung,
gleich im neuen Schuljahr, wird die Abänderung
des Grundschulclassen - betr. 3gliedrige Grundschule
für besonders begabte Kinder - beraten. Herr
Schulrat V. gibt Erläuterungen zum genann=
ten Erlaß.

1926.

Die Schule unternahm eine 3 tägige Wanderung in
den Harz.

1927.

Die Kreislehrerversammlung behandelte Fragen
aus der Sexualpädagogik. Schulrat Vahlbruch
hielt einen Vortrag.
Die Klasse wanderte in die Holsteinische Schweiz.

1928. -

1929.

Im Januar, 13. brach ein Feuer auf dem Heuerschen Hofe aus, dem die Scheune zum Opfer fiel. Die Entstehungsfrage ist ungeklärt.

Am 1. 4. trat der bisherige Regierungsschulrat Mühlbau in den Ruhestand. An seine Stelle trat Regierungs- und Schulrat Stüver aus Aurich.

Der 25. Mai brachte für den Kreis ein großes Unwetter, das auch unserer Gemeinde durch Hagelschlag und Überschwemmung einen nicht geringen Schaden zufügte.

92 (138)

Sterbefälle seit 1896

Im Sommer 1896 starb Witwe Oellerich Altenteilerin ca. 82 Jahr

| | | | | |
|----|------------|------|---------|---|
| Am | 11. Okt. | 1897 | starb | <u>Doris Gaafke</u> im Alter von fast 9 Jahren. |
| “ | 14. März | 1898 | starb | <u>Gastwirt Heinrich Schulz</u> im Alter von fast 98 Jahren. |
| “ | 9. April | 1898 | “ | <u>Tochter</u> vom Dienstknecht Friedr. <u>Schoppenhausen</u> . 3/4 Jahr. |
| “ | 22. April | 1898 | “ | Witwe <u>Gastwirt Schulz</u> . |
| “ | 27. August | 1898 | “ | Arbeiter <u>Joh. Fabel</u> |
| “ | Juli | 1898 | “ | <u>Tochter</u> vom Arbeiter <u>Friedrich Lüders</u> . |
| | Sept. | 1898 | starb | <u>Altenteiler</u> Vollhöfner <u>Hinrichs</u> Nr. 8. |
| Am | 4. Okt. | | “ starb | ein Viertel Jahr der <u>Sohn</u> des Häuslings <u>Friedrich Lüders</u> . |
| Am | 14. Nov. | 1898 | starb | Altenteilerin <u>Witwe Meyer</u> /Schmidt) im Alter von 77 Jahr 6 Mon 22 Tg. |
| Am | 8. Jan. | 1899 | starb | <u>Wilh. Ohlrogge</u> (Ortsarmer). |
| | | 1899 | starb | <u>Marie Lüders</u> , Dienstmagd |
| | Juni | 1899 | “ | <u>Töter</u> , Altenteiler |
| | | 1900 | “ | <u>Wilhelm Klauke</u> , Tischler |
| | Sept. | 1900 | “ | <u>Emma Klauke</u> , Tochter vom Tischler <u>Wilh. Klauke</u> . |
| | 21. Sept. | 1900 | “ | <u>Witwer Schulz</u> , Fritz Arbeiter, Alter 63 Jahren |
| | Juli | 1901 | “ | <u>Bernhard Meryer</u> Sohn v. <u>Joh. Meyer</u> im Alter von 18 Jahren. |
| | 2. Okt. | 1901 | “ | <u>Hermann Könecke</u> unehelicher Sohn der <u>Emma Könecke</u> ca 1/2 Jahr alt |
| | Januar | 1902 | “ | <u>Frau Altent. Lüders</u> geb. <u>Endewardt</u> Alter 66. Jahr 10. Mon. 17. Tag |
| | 6. Febr. | 1902 | “ | <u>Anna Klauke</u> , Tochter des Tischlers <u>Klauke</u> . Alter 23 Jahr, 4. Mon. 4. Tg |
| | 8. Febr. | 1902 | “ | <u>Bernhard Hinrich</u> Sohn des Halbhöfn. <u>Heinrich Hinrichs</u> Nr. 8, Alter 11 Jahr weniger 2! |